

# fußball training

9

9. Jahrgang · September 1991  
DM 5,-  
Zeitschrift für Trainer, Sportlehrer  
und Schiedsrichter



Herausgeber:  
Gero Bisanz, Mitglied  
des DFB-Lehrstabs



**SCHWERPUNKTTHEMA:**  
**JUGEND-  
TRAINING**

Liebe Leser,

Roger Milar kann sich endgültig auf sein Altenteil zurückziehen, denn für seine Nachfolge ist offensichtlich gesorgt! Auf dem afrikanischen Kontinent sprudeln die Talente aus einem riesigen Nachwuchsreservoir nur so hervor. Davon konnte sich auch die breite Fußball-Öffentlichkeit bei der kürzlich abgelaufenen U17-Weltmeisterschaft in Italien ein Bild machen. Schon im Vorfeld der WM hatte die U17 Ghanas die Nachwuchsmannschaft des amtierenden Weltmeisters in einem Vorbereitungsspiel mit 5:1 vom Platz gefegt. Nicht nur die Boulevard-Presse, sondern auch mit voreiligen Lobeshymnen sonst nicht vorschnell herausrückende Insider der Jugendszene beschrieben diese Fußball-Demonstration als Fußball von einem anderen Stern. Bei der WM-Endrunde knüpften die 14- bis 17-jährigen Talente aus Ghana an diese Leistungen an und wurden in einem begeisternden Finale mit einem 2:1-Sieg gegen Brasilien neuer U17-Weltmeister. Der Nachwuchs der Fußball-Weltmächte Italien, Argentinien oder Deutschland konnte bei dieser Demonstration höchster Technik, Ästhetik und Dynamik nicht mithalten.

Der Auftritt Kameruns auf gleichem Terrain bei der „richtigen“ WM 1990 war somit also sicherlich keine Eintagsfliege. Ganz im Gegenteil. Mit dem afrikanischen Fußball ist in Zukunft noch stärker zu rechnen. Auch die FIFA hat inzwischen auf diese Entwicklung zumindestens ansatzweise reagiert und das Kontingent der Afrika-Vertreter bei zukünftigen Weltmeisterschaften von zwei auf drei erhöht. Die „alten Fußballnationen“ sollten diesen Aufwärtstrend des afrikanischen Fuß-

balls nicht nur mit Argusaugen beobachten und als Angriff auf die eigene Vormachtstellung betrachten; sondern in einer Zeit, in der in vielen Nationen die spielerische Entwicklung stagniert und eine destruktive, defensiv-orientierte Spielweise dominiert, können gerade von den sogenannten „Exoten“ neue Impulse für den ganzen Weltfußball ausgehen, von dem letztlich alle profitieren. Wie offen die Fußballfans für so eine Entwicklung sind, zeigt sich daran, wie begeistert sie mit der kamerunischen Nationalmannschaft in Italien mitfieberten. Bleibt nur zu hoffen, daß sich die „alten Fußballnationen“ dieser Herausforderung im positiven Sinne stellen, die entsprechenden Schlüsse für die Entwicklung der eigenen Spielauffassung und Nachwuchsförderung ziehen und nicht nur mit dem Scheckbuch die Jagd auf die größten afrikanischen Talente antreten.

Ihr

Norbert Vieth

(Norbert Vieth)

In dieser Ausgabe

Jugendtraining / Aufbautraining

Ralf Peter

Kinder werden erwachsen – Training in einem „schwierigen Alter“

Exemplarische Trainingseinheiten für die C-Jugend (1. Teil) 3

BDFL-Trainerkongreß 1991 in Mainz 12

Jugendtraining / Grundagentraining

Roland Loy

Zukunftssicherung durch eine Jugendreform

Vorschläge zur Lösung der Probleme im Jugendfußball 13

BDFL-News 22

Jugendtraining / Leistungstraining

Uwe Erkenbrecher

Trainingsplanung über das nächste Spiel hinaus

Exemplarische Wochentrainingspläne aus dem Trainingsprogramm der A-Jugend des 1. FC Köln (2. Teil) 23

fußball training

Zeitschrift für Trainer, Sportlehrer und Schiedsrichter

Herausgeber:

Gero Bisanz, Mitglied des Lehrstabes des Deutschen Fußball-Bundes

Redaktion:

Gero Bisanz (verantwortlich), Dietrich Späte, Norbert Vieth (Schlußredaktion)

Redaktionskollegium:

Gerhard Bauer, Gunnar Gerisch, Detlev Brüggemann, Tina Theune-Meyer, Erich Rutemöller, Horst R. Schmidt

Zeichnungen:

Michael Jäger

Redaktionsanschrift:

siehe bei Verlag

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Philippka-Verlag Konrad Honig, Postfach 6540 4400 Münster, Telefon (0251) 23005-0 Fernkopierer: 0251 / 23005-99

Anzeigen:

Peter Möllers, Konrad Honig

Diese Zeitschrift bildet mit den Titeln „deutsche volleyball-zeitschrift“, „handballmagazin“, „handballtraining“, „leichtathletiktraining“, „deutscher tischtennis-sport“ und „Leistungssport“ die Philippka-„sportivkombi“.

Telefon-Durchwahlnummern (Vorwahl Münster 0251)

Redaktion	23005-63
Anzeigenabteilung	23005-28
Abonnement/Vertrieb	23005-16
Buchhaltung	23005-20
Buchversand	23005-11
Telefax	23005-99

Erscheinungsweise:

In der ersten Hälfte jeden Monats

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich (12 Hefte!) DM 61,20 incl. Versandkosten. Im Ausland DM 64,80. Bei Vereins-Sammelbestellungen ab 6 Heften 20 % Rabatt. Einzelhefte: DM 5,00 zzgl. DM 1,- Versandkosten. Bei einem Bestellwert von unter DM 15,- Lieferung nur gegen Vorauskasse (Scheck, Briefmarken, Abbuchungsauftrag).

Abonnementbestellungen:

Direkt beim Verlag: möglichst mit Lastschrift-Ermächtigung, sonst Rechnung abwarten. Mindestbezugsdauer 1 Jahr, Kündigungen nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Gesamtherstellung:

Graph. Betriebe E. Holterdorf, 4740 Oelde



Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern

Urheberrechtlicher Hinweis:

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Titelfoto: Bongarts

Das Dribbling gehört zu den grundlegenden technischen Elementen, die in den unteren Altersstufen erlernt werden müssen.

Ralf Peter

# Kinder werden erwachsen – Training in einem „schwierigen Alter“

Exemplarische Trainingseinheiten für die C-Jugend (1. Teil)

**Aktuelle Mitgliederstatistiken belegen eine alarmierende Entwicklung: Ein Kernproblem des Jugendfußballs liegt in den überdurchschnittlich vielen Vereinsaustritten beim Übergang von der Altersgruppe der D- zu den C-Junioren. Die Ursachen sind vielfältig und können hier nicht diskutiert werden. Eins ist aber klar: Das wirkungsvollste Mittel zur Eindämmung des Mitgliederschwundes und zu einer dauerhaften Nachwuchssicherung ist eine attraktive, abwechslungsreiche und durchaus bewegungsintensive Trainingsgestaltung. Denn vorrangig über Spielerlebnis und Spielfreude wird der Grundstein für eine langfristige Bindung an den Fußballsport gelegt.**

## Hinweise zu diesem Altersabschnitt

Etwa bis zum 12./13. Lebensjahr befindet sich das Kind in der vorpuberalen Entwicklungsphase. Danach kommt es zu einem Wechsel der Entwicklungsabschnitte mit erheblichen körperlichen und seelischen Veränderungen. Diese vollziehen sich teilweise mit einem gegenüber einem „durchschnittlichen“ Entwicklungsverlauf schnellerem (Akzeleration) bzw. verzögertem Tempo (Retardierung). Die beginnende Geschlechtsreife sowie ein beschleunigtes Längenwachstum sind die auffälligsten Kennzeichen dieses Eintritts in die erste puberale Phase. Diese umfassenden physischen und psychischen Veränderungen beeinträchtigen insbesondere die Koordinationsleistung und bewirken zudem häufige Stimmungsschwankungen. Das ist aber kein Grund, diese Entwicklungsphase als „Krisenzeit“ oder sogar „Schonalter“ zu bezeichnen. Denn aus den pubertären Wachstums- und Reifungsveränderungen ergeben sich gleichzeitig auch ganz neue geistig-seelische und körperliche Kapazitäten, die bei einem zielgerichteten Training die Grundlage für weitere Leistungsverbesserungen bilden können.

Das C-Jugendalter braucht somit keinesfalls eine Phase der Stagnation zu sein! Dennoch bleibt festzustellen, daß gerade in dieser Entwicklungsstufe eine **altersangemessene Trainingsgestaltung und Betreuung** von grundlegender Bedeutung ist!

□ Eine Verbesserung der technischen Fertigkeiten ist wegen gewisser Koordinationsprobleme und einem gestörten Bewegungsgeschick meistens zwar nur schwer zu erreichen. Gleichzeitig entwickeln oder erweitern sich bei den C-Jugendlichen aber bestimmte geistige Kapazitäten, die bei einer entsprechenden Schulung eine weitreichende Verbesserung taktischer Verhaltensweisen möglich machen.

Ein größeres Spielverständnis und eine gezieltere Beobachtungsgabe in diesem Alter müssen durch ein anspruchsvolleres Taktik-Training, das verschiedene Elemente in Offensiv- und Defensiv gezielt anspricht und erarbeitet, optimal gefördert werden. Freilaufen, Raumaufteilung, die verschiedenen Formen des Zusammenspiels, die positionsspezifischen Aufgabenbereiche innerhalb des Mannschaftsverbandes und das

Durchsetzungsvermögen im Spiel 1 gegen 1 sind einige zentrale Trainingsschwerpunkte im technisch-taktischen Bereich dieser Altersstufe.

□ Alle diese technisch-taktischen Grundlagen lassen sich innerhalb gezielt eingesetzter Spielformen und Parteispiele am besten erlernen und verbessern. Zudem schafft nur so eine spielerische Trainingsgestaltung ausreichend motivierende Anreize, um die in diesem Entwicklungsabschnitt vorkommenden häufigen Stimmungsschwankungen von vornherein erfolgreich aufzufangen.

□ So eine „motivierende Verpackung“ ist auch für das Training konditioneller Komponenten angesagt. Grundsätzlich wird das konditionelle Niveau auch in diesem Alter vorrangig spielerisch verbessert – ein Training in spielerischer Form baut eine optimale Spielkondition auf.

Ein spezielles Training der motorischen Grundeigenschaften, losgelöst vom Fußball, ist nur ab und an und in Teilbereichen angebracht. So etwa bei einer systematischen Schulung der Beweglichkeit, die ansonsten in diesem Alter stark abnimmt.

□ Ein weiterer Aspekt einer altersangemessenen Trainingsgestaltung und Betreuung betrifft den psycho-sozialen Bereich. Die Pubertierenden wenden sich verstärkt dem „eigenen Ich“ zu. Ein sich herausbildendes Eigeninteresse sowie ein egozentrisch ausgerichtetes Denken und Empfinden sind Ausdruck dieser psychischen Entwicklung. Die Jugendlichen verspüren einen verstärkten Drang nach Anerkennung und Beachtung. Diese positive Zuwendung müssen die Trainer dieser Altersklasse den Nachwuchsspielern immer wieder zukommen lassen. Gleichzeitig ist den Jugendlichen ausreichend „Experimentier- und Freiraum“ für die Ausbildung individueller Persönlichkeitseigenschaften einzuräumen. Sie müssen kreativ und selbständig agieren können und zu Eigenverantwortlichkeit und Mitverantwortung angeleitet werden.

□ Zusammenfassend lassen sich mit Blick auf einen langfristigen Leistungsaufbau für den C-Jugendbereich folgende Ziele nennen:

- Festigung eines stabilen Interesses für ein regelmäßiges Training.
- Abschluß der individuell technisch-taktischen Grundausbildung und Vermittlung gruppen- und mannschaftstaktischer Grundlagen.

## Trainingseinheit 1

### Trainingsschwerpunkt:

- 1 gegen 1 (Ballsicherung)

### Aufwärmen (20 Minuten)

#### Organisation:

Es wird ein Spielraum von etwa 30 x 20 Metern abgegrenzt, der je nach Trainingsgruppe auch etwas verkleinert bzw. vergrößert werden kann. Jeder Spieler hat einen Ball.

#### Übung 1:

Alle Spieler dribbeln innerhalb des Spielfeldes frei durcheinander und fügen dabei möglichst viele Richtungsänderungen ein.

#### Übung 2:

Die Spieler jonglieren in verschiedenen Varianten den Ball:

- Freies Jonglieren
- Jonglieren nur mit dem Spann
- Jonglieren im festen Wechsel rechts/links
- Jonglieren nur mit dem Kopf

Welcher Spieler schafft jeweils die meisten Kontakte?

#### Übung 3:

Stretchingphase mit Dehnübungen für verschiedene, vorrangig beanspruchte Muskelgruppen:

- Dehnübung für die Waden (Bild 1)
- Dehnübung für die Oberschenkel-Rückseite (Bild 2)



- Dehnübung für die Oberschenkel-Vorderseite (Bild 3)

- Dehnübung für die Adduktoren

#### Übung 4 (Abb. 1):

Fangspiel mit Ball:

2 Spieler werden zu Fängern bestimmt. Sie haben je einen Ball. Die restlichen Spieler bewegen sich ohne Ball innerhalb des Spielfeldes. Die beiden Fänger sollen aus dem Dribbling heraus einen der Spieler ohne Ball abschlagen. Wer abgeschlagen ist, holt sich einen Ball und fügt sich in die Fängergruppe ein.

Wer bleibt zuletzt übrig?

### Hauptteil (30 Minuten)

#### Ballsicherung im 1 gegen 1

##### Spielform 1 (Abb. 2)

Innerhalb einer Spielfeldhälfte treten 2 Mannschaften gegeneinander an, wobei jeder Spieler nur gegen seinen direkten Gegenspieler spielt. In der ersten Spielphase haben alle Spieler von Mannschaft A jeweils einen Ball, den sie gegen den direkten Gegenspieler verteidigen und sichern sollen. Nach einer Balleroberung durch den Gegner müssen die Spieler von A den Ball möglichst schnell zurückerobern. Innerhalb der Spielzeit kann der Ballbesitz somit öfter wechseln. Nach 1 Minute wird das Spiel abgepfiffen, wobei alle Aktionen sofort beendet werden. Alle Bälle, die Mannschaft A zu diesem Zeitpunkt in Besitz hat, werden addiert. Nach einer aktiven Erholungsphase (Zuköpfen in der 2er-Gruppe) erhalten alle Spieler von Team B den Ball zur Sicherung. Welche Mannschaft konnte sich erfolgreicher am Ball behaupten?



Es werden 2 Durchgänge mit dieser Spielform absolviert.

##### Spielform 2 (Abb. 3)

###### Durchgang 1:

Innerhalb der Spielfeldhälfte werden einige Kleintore (2 Meter breit) frei verteilt aufgestellt. Gleicher Spielablauf wie bei Spielform 1, wobei nun aber die jeweils ballbesitzende Mannschaft in der Spielzeit von 1 Minute möglichst viele Tore erzielen soll. Dazu müssen die einzelnen Spieler des betreffenden Teams durch die Kleintore dribbeln.

Es dürfen also jeweils nur die Spieler einer Partei Treffer durch Tore dribblings erzielen, die Spieler der anderen Mannschaft sollen nach einer Balleroberung möglichst lange den Ballbesitz behaupten.

Nach Ablauf der Spielzeit werden die erzielten Tore dribblings zu einem Mannschaftsergebnis addiert. Nach einer aktiven Erholungsphase erfolgt ein Ballbesitz- und Aufgabenwechsel zwischen beiden Teams.

Welche Mannschaft hat am Ende die meisten Tore erzielt?

###### Durchgang 2 (Abb. 4):

Gleicher Ablauf wie bei Durchgang 1. Treffer werden nun aber erzielt, indem der jeweilige Spieler das Kleintor durchspielt, umläuft und vor dem Gegenspieler wieder an den Ball kommt.

### Ausklang (15 Minuten)

#### Spiel auf 2 große Tore mit Torwarten



**Alles**  
was ein Trainer  
zum Erfolg braucht

Ihr Partner für das Fußballtraining:  
BFP-Versand · Postfach 11 44 · D-2950 Leer

Neue BFP-Trainingsposter · Ernst-Happel-Interview ·  
Trainingslager-Möglichkeiten in Europa · **vorbildliche**  
Jugendarbeit bei Ajax Amsterdam · Neuartige Torwart-  
Trainingsbälle · **Neue Einzelfiguren für Standardsitu-**  
tionen · Neue Trainingsvideos von Wiel Coerver · **Neue**  
Betreuerkoffer und vieles mehr...  
im neuen BFP-Katalog '91/92 auf 140 Seiten!

**Jetzt anfordern! Anruf genügt!**  
(rund um die Uhr sind wir für Sie erreichbar!)  
**0491 - 7771**  
Die Katalog-  
Schutzgebühr von  
DM 5,- können Sie dann  
nach Erhalt des Kataloges  
überweisen!

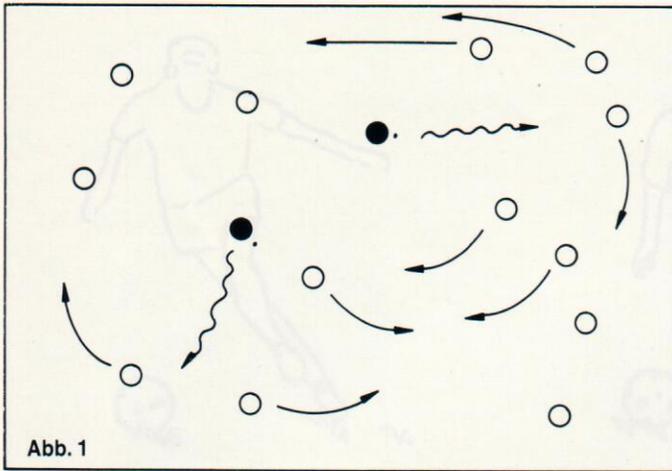


Abb. 1

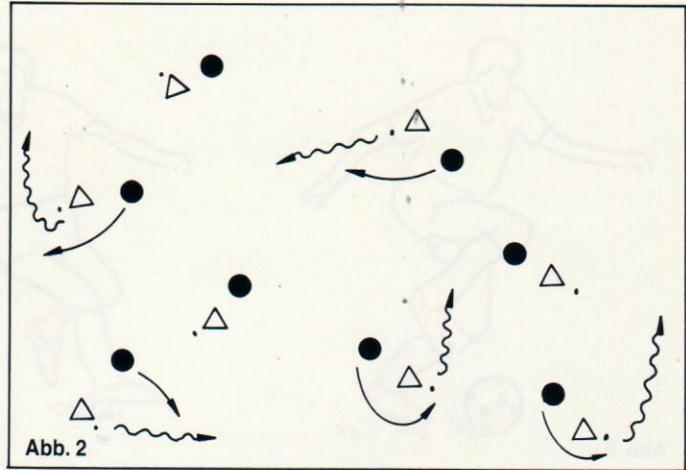


Abb. 2

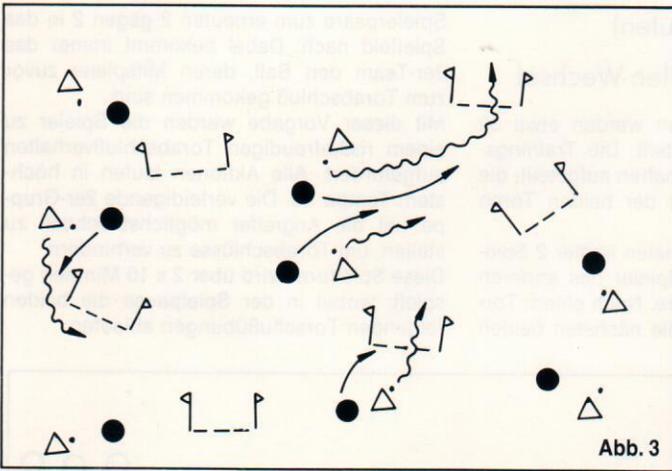


Abb. 3

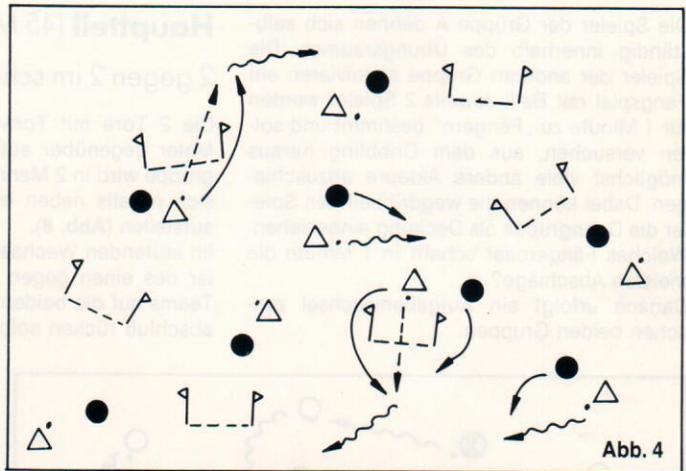


Abb. 4

## Trainingseinheit 2

### Trainingsschwerpunkte:

– Zusammenspiel und Torabschluss

### Aufwärmen (20 Minuten)

#### Organisation:

In einem großen, abgegrenzten Raum bewegen sich alle Spieler mit je einem Ball frei durcheinander und absolvieren verschiedene Aufgabenstellungen.

#### Übung 1:

Freies Dribbling mit vielen Richtungsänderungen.

#### Übung 2 (Abb. 5):

Ballgeschicklichkeitsübung I: Die Spieler setzen aus dem Dribbling heraus zum Schuß an und dribbeln im letzten Moment mit der Außenseite des Schußbeins mit einer Tempo-steigerung zur Seite weg.

#### Übung 3 (Abb. 6):

Ballgeschicklichkeitsübung II: Die Spieler steigen seitlich über den Ball, setzen den Fuß auf und dribbeln explosiv mit dem anderen Fuß zur anderen Seite weg.

#### Übung 4 (Abb. 7):

Die Spieler teilen sich in 2 Gruppen auf und erhalten innerhalb des abgegrenzten Raumes im Wechsel verschiedene Aufgabenstellungen zugewiesen.



Abb. 5



Abb. 6

Die Spieler der Gruppe A dehnen sich selbstständig innerhalb des Übungsraumes. Die Spieler der anderen Gruppe absolvieren ein Fangspiel mit Ball: Jeweils 2 Spieler werden für 1 Minute zu „Fängern“ bestimmt und sollen versuchen, aus dem Dribbling heraus möglichst viele andere Akteure abzuschlagen. Dabei können die wegdröbbelnden Spieler die Dehngruppe als Deckung einbeziehen. Welches Fängerpaar schafft in 1 Minute die meisten Abschläge?  
Danach erfolgt ein Aufgabenwechsel zwischen beiden Gruppen.

**Hauptteil (45 Minuten)**

**2 gegen 2 im schnellen Wechsel**

Die 2 Tore mit Torwarten werden etwa 30 Meter gegenüber aufgestellt. Die Trainingsgruppe wird in 2 Mannschaften aufgeteilt, die sich jeweils neben eines der beiden Tore aufstellen (Abb. 8).  
Im laufenden Wechsel spielen immer 2 Spieler des einen gegen 2 Spieler des anderen Teams auf die beiden Tore. Nach einem Torabschluss rücken sofort die nächsten beiden

Spielerpaare zum erneuten 2 gegen 2 in das Spielfeld nach. Dabei bekommt immer das 2er-Team den Ball, deren Mitspieler zuvor zum Torabschluss gekommen sind.  
Mit dieser Vorgabe werden die Spieler zu einem risikofreudigen Torabschlussverhalten aufgefordert. Alle Aktionen laufen in höchstem Tempo ab. Die verteidigende 2er-Gruppe hat die Angreifer möglichst schnell zu stellen, um Torabschlüsse zu verhindern.  
Diese Spielform wird über 2 x 10 Minuten gespielt, wobei in der Spielpause die beiden folgenden Torschüßübungen ablaufen:

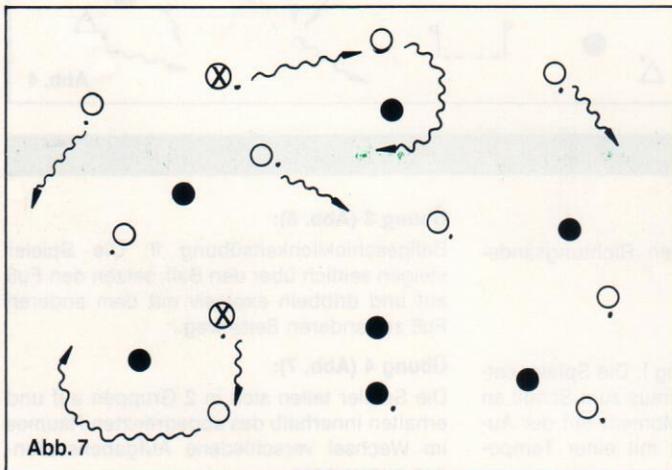


Abb. 7

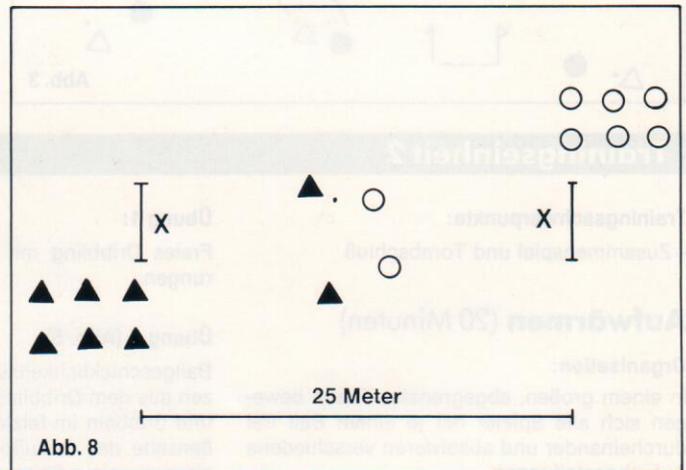


Abb. 8

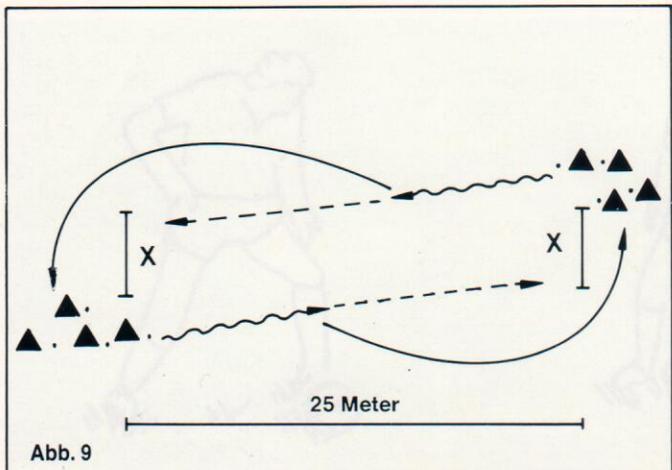


Abb. 9

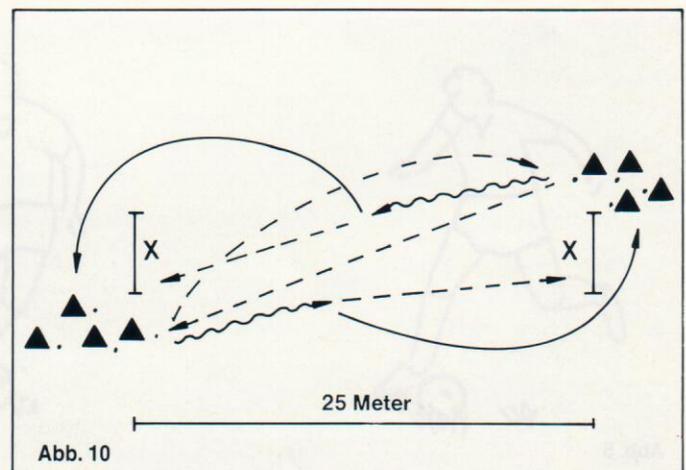


Abb. 10

**Torschußübung 1 (Abb. 9):**

Die Spieler der beiden Mannschaften dribbeln jeweils nacheinander diagonal auf das gegenüberliegende Tor zu und kommen ab etwa 15 Metern zum Torabschluß. Danach schließen sie sich bei der anderen Gruppe zum nächsten Durchgang an.

**Torschußübung 2 (Abb. 10):**

Die ersten Spieler der beiden Gruppen passen sich die Bälle gleichzeitig gegenseitig zu, wobei vom einen Tor aus Flugbälle und vom anderen Tor aus Flachpässe gespielt werden.

Nach einer schnellen, sicheren Ballkontrolle

erfolgt jeweils der Torabschluß auf das gegenüberliegende Tor.

**Abschlußspiel (15 Minuten)**

**Spiel von 2 Mannschaften auf 2 Tore mit Torwarten.**

**Trainingseinheit 3**

**Trainingsschwerpunkt:**

– Flanken und Flugbälle zum Torabschluß

**Aufwärmen (25 Minuten)**

**Zuspielformen in der 2er-Gruppe**

**Übung 1:**

Die Spieler passen sich paarweise innerhalb einer Spielfeldhälfte in der freien Bewegung und mit verschiedenen Aufgabenstellungen zu:

- Freies Zusammenspiel
- Spiel mit dem Spann/der Außenseite
- Ballkontrolle mit einer Richtungsänderung und Temposteigerung.

**Übung 2:**

Stretchingphase mit Dehnübungen für verschiedene, vorrangig beanspruchte Muskelgruppen:

- Dehnübung für die Waden
- Dehnübung für die Oberschenkel-Vorderseite (Bild 4)
- Dehnübung für die Oberschenkel-Rückseite
- Dehnübung für die Adduktoren (Bilder 5/6)
- Dehnübung für die Rückenmuskulatur (Bild 7)

**Übung 3**

Die Spielerpaare spielen sich aus der Bewe-

gung heraus über eine größere Distanz Flugbälle zu.

**Übung 4:**

Weite Zuspiele in der 2er-Gruppe, wobei 2 Störer hinzukommen, die die Aufgabe haben, einen Flugball abzufangen. Dabei dürfen sie auch die Hände einsetzen. Nach einem abgefangenen Ball muß das betreffende Spielerpaar eine gymnastische Übung (z. B. Liegestütz) absolvieren.

**Übung 5:**

Gleicher Ablauf wie bei Übung 4 – bei einer Balleroberung durch die beiden „Störer“ tauschen diese nun aber sofort mit dem betreffenden Spielerpaar.



**Starball®**

Schillstraße 146 · 8900 Augsburg  
Tel.: 08 21/70-19 37 + 70 19 75 · Fax 08 21/70 33 04

**Tornetze**

weiß, ca. 4 mm starke Polyester-Leine, 7,5 m breit, 2,5 m hoch, oben und unten je 200 cm tief.

Paar und 1 Spielball

**DM 200,-**

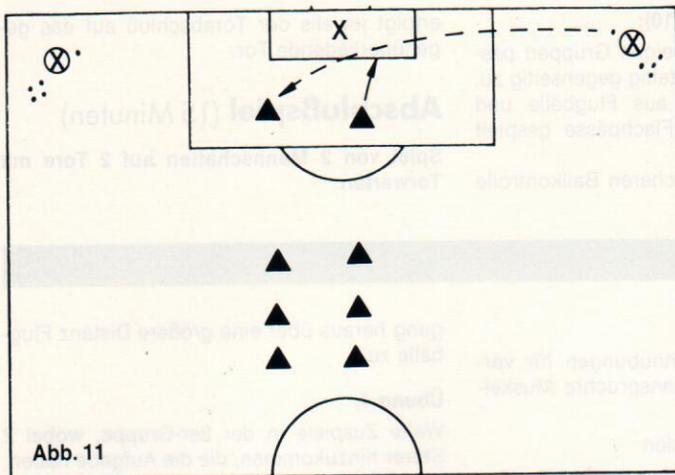


Abb. 11

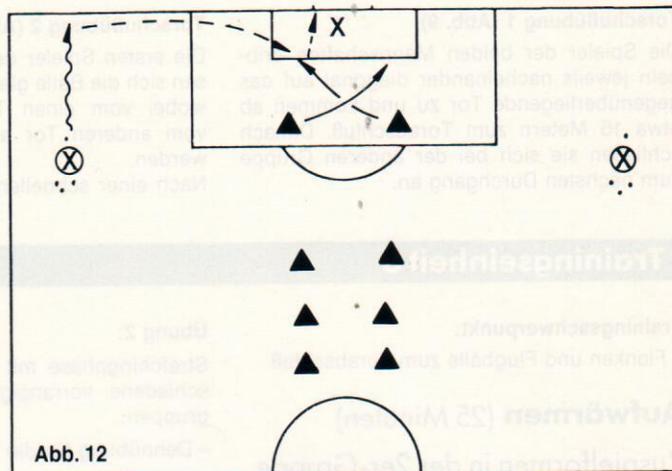


Abb. 12

## Hauptteil (30 Minuten)

### Flankenstraining

#### Übung 1 (Abb. 11):

2 Spieler stellen sich mit den Bällen in den Spielfelddecken auf und flanken im Wechsel auf 2 „hereinlaufende“ Spieler vor das Tor.

Die Spielerpaare vor dem Tor bekommen jeweils nacheinander eine Flanke von rechts und links zugespielt — erst danach rückt die nächste 2er-Gruppe vor das Tor.

Die Flankengeber werden von Zeit zu Zeit ausgetauscht.

#### Übung 2:

Die Flanken werden nun aus dem kurzen Dribbling zur Grundlinie heraus vor das Tor

geschlagen. Auf jeder Spielfeldseite agieren hierbei jeweils 2 Flankengeber im Wechsel.

#### Übung 3 (Abb. 12):

Ablauf wie bei Übung 2, die Flankengeber müssen aber nun 2 Verteidiger überspielen, die sich nur entlang der Torraumseitenlinie bewegen und zu kurz geschlagene Flanken abfangen.

#### Übung 4:

2 gegen 1 vor dem Tor nach einer Flanke: Der Verteidiger darf sich nun im ganzen Raum vor dem Tor bewegen, um die Verwertung eines Flankenballs durch die beiden Angreifer zu verhindern.

Die Stürmer sollen durch ein abgestimmtes Freilaufen einen erfolgreichen Torabschluss vorbereiten.

## Abschlusspiel (20 Minuten)

### Spiel auf 2 Tore mit Flankenzone

In einer Spielfeldhälfte spielen 2 Mannschaften auf 2 Tore mit Torwarten gegeneinander. An beiden Spielfeldseiten ist eine etwa 10 Meter breite Flügelzone abgesteckt, in der sich von jeder Mannschaft jeweils ein rechter und linker „Außenstürmer“ bewegen.

Diese Flügelspieler dürfen innerhalb der Zonen nicht angegriffen werden und sollen nach einem Anspiel möglichst schnell und genau auf die Mitspieler vor das Tor flanken.

Möglichst viele Angriffe sollen über die Außenstürmer vorgetragen werden, wobei bei den Hereingaben auf ein abgestimmtes Freilaufen der Angreifer vor dem Tor zu achten ist.

## Trainingseinheit 4

### Trainingsschwerpunkt:

– Verbesserung des individualtaktischen Verhaltens in Angriff und Abwehr

## Aufwärmen (25 Minuten)

### Dribbling-Felderwechsel

#### Organisation (Abb. 13):

Die Spieler teilen sich mit je einem Ball auf 2 abgegrenzte Räume von etwa 15 x 15 Metern auf, die etwa 15 Meter auseinanderliegen.

#### Übung 1:

Lockerer, freies Dribbling in beiden Spielräumen.

#### Übung 2:

Stretchingphase mit verschiedenen Dehnübungen (Bilder 8 bis 11).

#### Übung 3:

Dribbling-Felderwechsel I:

Auf ein Zeichen des Trainers sollen beide Gruppen zusammen möglichst schnell per Dribbling jeweils in das andere Feld hinüber-

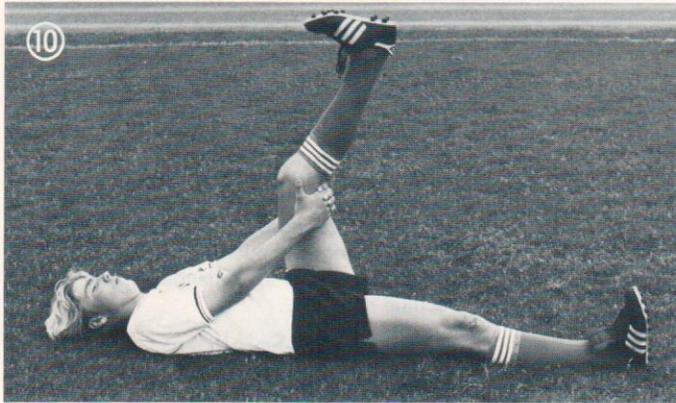
wechseln. Welche Gruppe ist zuerst komplett im anderen Feld?

Dabei wird durch ein unterschiedliches Signal die Form des Felderwechsels variiert: Wenn der Trainer einen Arm hebt, erfolgt ein „normaler“, direkter Felderwechsel. Hebt er jedoch beide Arme gleichzeitig, müssen die Spieler zunächst eines der beiden hinteren Hüften umdribbeln, bevor sie hinüberwechseln dürfen.

#### Übung 4:

Dribbling-Felderwechsel II:





Die Trainingsgruppe teilt sich zu Spielerpaaren auf. Die einen Partner dribbeln jeweils in Feld 1, die anderen bewegen sich locker in Feld 2 durcheinander. Auf ein unterschiedliches optisches Signal (wie bei Übung 3) wechseln beide Partner gleichzeitig die Spielfelder, wobei in der Mitte eine Ballübergabe erfolgt.  
Die letzte 2er-Gruppe erhält eine Zusatzaufgabe (gymnastische Übung).

**Hauptteil (35 Minuten)**

**1 gegen 1 über Linien**

Aus der Trainingsgruppe werden 4er-Gruppen gebildet. Jede 4er-Gruppe teilt sich

nochmals untereinander zum 2 x 1 gegen 1 auf und plziert sich jeweils an einem etwa 15 x 15 Meter großen Spielraum (Abb. 14). Dabei stellen sich innerhalb der 4er-Gruppen die jeweiligen Partner zum 1 gegen 1 hinter zwei Begrenzungslinien des Feldes gegenüber auf. Im Wechsel spielt immer eines der beiden Spielerpaare 1 gegen 1 bis zu einem Torerfolg (Dribbling über die gegnerische Begrenzungslinie).

Es werden 2 Durchgänge von jeweils 5 Minuten absolviert, wobei eine 5minütige aktive Erholungsphase zwischengeschaltet wird.

**1 gegen 1 und Torabschluss**

**Übung 1 (Abb. 15):**

Die Spieler teilen sich in 2 Gruppen rechts

und links etwa 30 Meter vor dem Tor auf. Sie dribbeln im Wechsel als Angreifer auf das Tor zu und versuchen, einen Abwehrspieler im 1 gegen 1 bis zum Torabschluss zu überspielen.

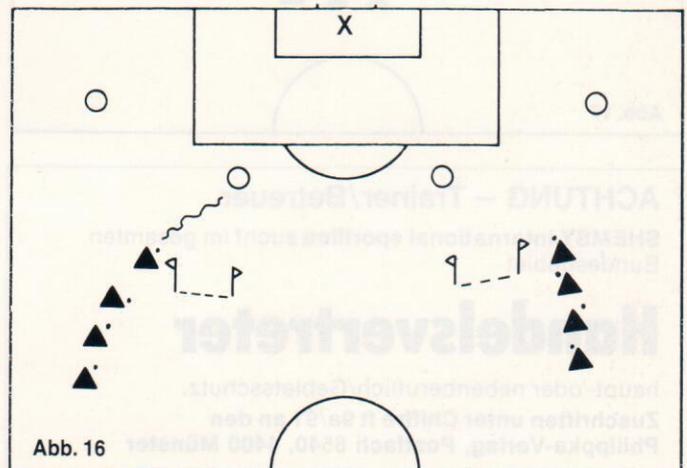
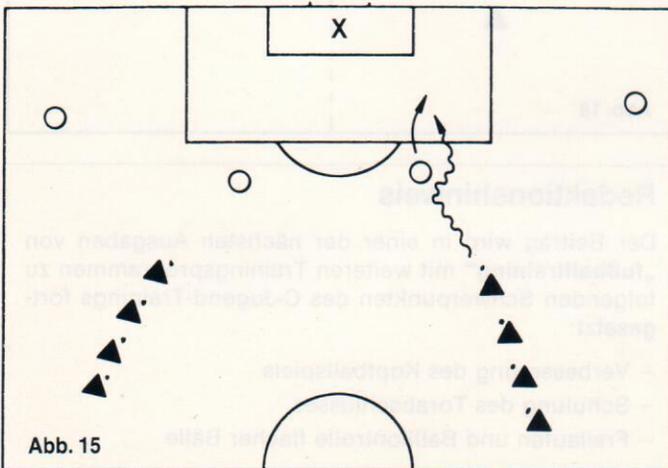
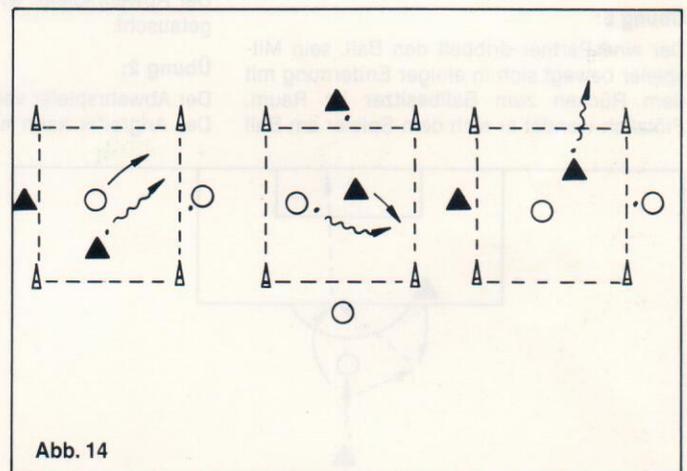
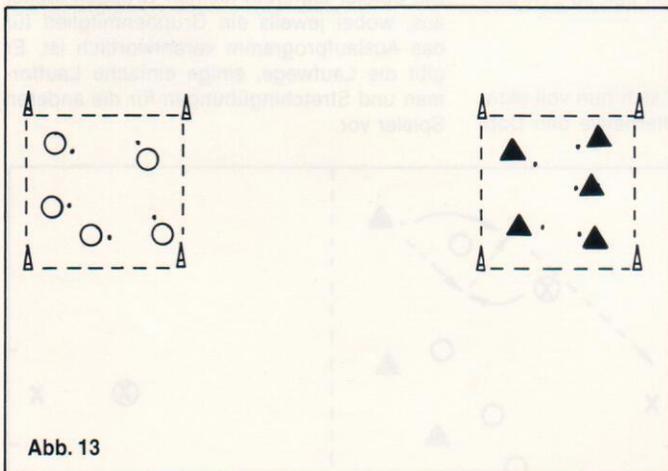
2 Abwehrspieler wechseln sich auf beiden Seiten laufend ab.

**Übung 2 (Abb. 16):**

Ablauf wie bei Übung 1, wobei die jeweiligen Verteidiger nun aber nach einer Balleroberung auf ein Hütchentor kontern können.

**Abschlußspiel (15 Minuten)**

**Spiel von 2 Mannschaften auf 2 Tore mit Torwarten.**



## Trainingseinheit 5

### Trainingsschwerpunkt:

– Doppelpässe und Torabschluß

### Aufwärmen (25 Minuten)

#### Zusammenspiel in der 2er-Gruppe

##### Organisation:

Die Spieler bewegen sich paarweise mit je einem Ball innerhalb einer Spielfeldhälfte mit verschiedenen Aufgabenstellungen.

##### Übung 1:

Freies Zusammenspiel in lockerem Tempo.

##### Übung 2:

Ein Partner paßt beim Zusammenspiel immer nur flach zu, der andere lupft den Ball leicht in den Lauf des Mitspielers.

##### Übung 3:

Zusammenspiel über eine kürzere Entfernung: Ein Partner darf immer nur direkt spielen, der andere dribbelt mit einigen schnellen Richtungswechseln bevor er zurückpaßt.

##### Übung 4:

Stretchingphase mit verschiedenen Dehnübungen.

##### Übung 5:

Der eine Partner dribbelt den Ball, sein Mitspieler bewegt sich in einiger Entfernung mit dem Rücken zum Ballbesitzer im Raum. Plötzlich wendet er sich dem Spieler am Ball

zu, kommt kurz entgegen und spielt einen Doppelpaß mit seinem Partner.

##### Übung 6:

Die 2er-Gruppen lösen sich auf. Die eine Hälfte der Spielergruppe bewegt sich mit Ball, die andere Hälfte ohne Ball frei im Raum. Die Ballbesitzer spielen hintereinander möglichst schnell 10 Doppelpässe mit den Spielern ohne Ball. Danach erfolgt ein Aufgabenwechsel.

##### Übung 7:

Die Spieler übergeben den Ball aus dem Dribbling heraus.

### Hauptteil (35 Minuten)

#### Torabschlüsse nach Doppelpässen

##### Übung 1 (Abb. 17):

Die Spieler stellen sich etwa 40 Meter vor dem Tor auf. Sie dribbeln nacheinander auf einen zunächst teilaktiven Abwehrspieler zu, spielen einen Doppelpaß mit einem „Wandspieler“ und kommen zum Torabschluß.

Nach einem Torabschluß holt sich der bisherige „Wandspieler“ den Ball und stellt sich bei der Spielergruppe an. Der Torschütze fungiert für den nächsten Angreifer als neuer „Wandspieler“.

Der Abwehrspieler wird von Zeit zu Zeit ausgetauscht.

##### Übung 2:

Der Abwehrspieler verhält sich nun voll aktiv. Der Angreifer kann als Alternative den Dop-

pelpaß nur antauschen und im Alleingang zur anderen Seite durchbrechen.

##### Übung 3:

Ablauf wie bei Übung 2, nur bekommt der „Wandspieler“ zusätzlich einen direkten Gegenspieler zugeordnet. Er kann als Alternative das Wandspiel auch nur antauschen, sich wegdrehen und im Alleingang zum Torabschluß kommen.

#### Doppelpaß-Spielform

##### Spielablauf (Abb. 18):

2 Tore werden in einem Abstand von etwa 40 Metern gegenüber aufgestellt. Das Spielfeld ist durch eine Mittellinie getrennt.

2 Mannschaften spielen 3 gegen 3 (4 gegen 4) auf die beiden Tore, wobei vor beiden Toren jeweils zusätzlich ein neutraler Spieler als „Wandspieler“ zum Doppelpaß bei der angreifenden Mannschaft mitspielt. Die Neutralen verbleiben nur in der jeweiligen Angriffshälfte.

Jedes Tor nach einem Doppelpaß mit dem neutralen Spieler wird doppelt gewertet.

Die Spielzeit beträgt 2 x 7 Minuten mit einer aktiven Erholungsphase zwischendurch.

### Auslaufen (10 Minuten)

#### Auslaufprogramm mit einem „Gruppenleiter“

Die Spieler laufen in kleinen Gruppen locker aus, wobei jeweils ein Gruppenmitglied für das Auslaufprogramm verantwortlich ist. Er gibt die Laufwege, einige einfache Laufformen und Stretchingübungen für die anderen Spieler vor.

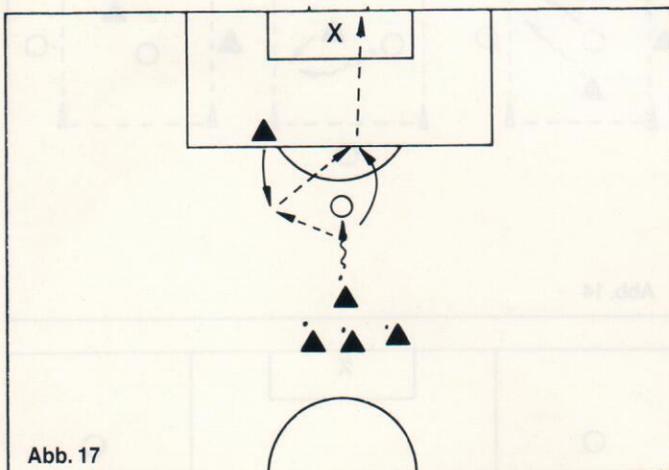


Abb. 17

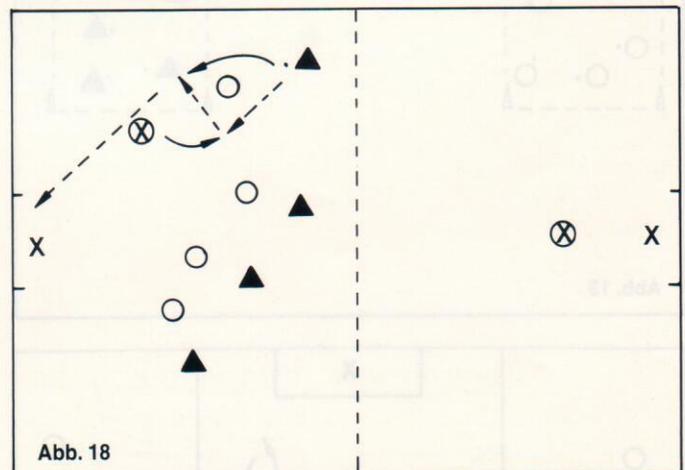


Abb. 18

### ACHTUNG – Trainer/Betreuer

SHEMSY international sportline sucht im gesamten Bundesgebiet

## Handelsvertreter

haupt- oder nebenberuflich/Gebietsschutz.

Zuschriften unter Chiffre ft 9a/91 an den  
Philippka-Verlag, Postfach 6540, 4400 Münster

### Redaktionshinweis

Der Beitrag wird in einer der nächsten Ausgaben von „fußballtraining“ mit weiteren Trainingsprogrammen zu folgenden Schwerpunkten des C-Jugend-Trainings fortgesetzt:

- Verbesserung des Kopfballspiels
- Schulung des Torabschlusses
- Freilaufen und Ballkontrolle flacher Bälle

# Trainingslehre/Spiele/Gymnastik/Kondition/Sportmedizin usw.

## Allgemeines, Trainingslehre



**Letzelter, M.:** Trainingsgrundlagen (rororo-Sportbuch) DM 12,80

**Grosser/Neumaier:** Techniktraining DM 19,80

**Band 14: Ballreich/Baumann:** Biomechanische Leistungsdiagnostik, Ziele – Organisation – Ergebnisse; früher DM 28,- jetzt DM 12,80

**Baumann, H.:** Methoden der Fehleranalyse durch Bewegungsbeobachtung. 327 Seiten DM 38,00

**Der Sport-Brockhaus.** Alles vom Sport von A bis Z. Über 1300 Stichwörter, 576 Seiten DIN A5, Leinen DM 58,00

**Dietrich/Dürnwächter/Schaller:** Die Großen Spiele (Methodische Aufarbeitung von Basketball, Handball, Fußball und Volleyball), 224 Seiten A6 DM 18,80

**Digel, H.:** Lehren im Sport. Ein Handbuch für Sportlehrer, Sportstud. und Übungsleiter DM 15,80

**Döbler:** Grundbegriffe der Sportspiele. 232 Seiten DM 19,80

**Gröbning:** Einführung in die Sportdidaktik. 5. Aufl. 1988. 250 S. DM 49,80

**Grosser/Brüggemann/Zintl:** Leistungssteuerung in Training und Wettkampf, 203 Seiten DM 28,00

**Harre, Dietrich:** Trainingslehre, das Standardwerk, 280 S. DM 29,00

**Löcken/Dietze:** Das Betreuungssystem im modernen Hochleistungssport, 255 Seiten DM 12,80

**Martin, D.:** Grundlagen der Trainingslehre:

**Teil I:** Die inhaltliche Struktur des Trainingsprozesses, 292 S. DM 33,60

**Teil II:** Die Planung, Gestaltung, Steuerung des Trainings; Kinder- und Jugendtraining, 304 S. DM 33,60

**Rigauer:** „Sportsoziologie“ (Grundlagen, Methoden, Analysen) DM 11,80

**Röthig:** Sportwissenschaftliches Lexikon, 5. Auflage DM 45,80

**Weineck, J.:** Optimales Training, Neuaufgabe DM 44,00

**Rieder/Fischer:** Methodik und Didaktik im Sport, 174 S. DM 24,00

**Saziorski:** Biomechanische Grundlagen der Ausdauer DM 20,80

**Thieß/Schnabel:** Grundbegriffe des Trainings, 192 Seiten DM 16,80

**Thieß u. a.:** Training von A bis Z. Kleines Wörterbuch für die Theorie und Praxis des sportlichen Trainings. 347 S. DIN A5, Pappeinb. DM 14,80

**Willmczik/Roth:** Bewegungslehre – Grundlagen, Methoden, Analysen DM 14,80

## Kleine Spiele



**Döbler, E. und H.:** Kleine Spiele (Ein Handbuch für Schule und Sportgemeinschaft), 429 Seiten Neuaufgabe DM 24,80

**Fluri, H.:** 1012 Spiele und Übungsformen in der Freizeit. 240 S. DM 28,80

**Ketelhut/Brünner:** Spiele für Sport und Freizeit. Eine Fundgrube für jeden Trainer. 134 Seiten DM 16,80

**Löschner:** Kl. Spiele für viele DM 6,80

**Schubert, Renate u. a.:** Kleine Spiele mit Ball (Spiele-Kartothek 1), 88 Doppelkarten mit Beiheft in prakt. Kartei-kasten DM 32,80

**Schubert u. a.:** Lauf- und Abschlag-spiele (Spielkartothek). 80 Doppel-karten DM 32,80

**Rammier/Zöller:** Kleine Spiele – wozu? 144 Seiten DM 24,80

## Gymnastik, Aufwärmen

**Antretter/Luthmann:** Gut und richtig dehnen (Kartothek). 89 Doppelkar-ten. DM 32,80

**Bucher:** 1000 Spiel- und Übungsfor-men zum Aufwärmen, 280 S. DM 33,80

**Dassel, H./Haag, H.:** Circuit-Training (66 Bildtafeln); Sportmotorische Eigen-schaften DM 29,80

**Knebel:** Funktionsgymnastik (rororo) DM 12,80

**Koch/Rutkowski:** Spielen – Üben und Trainieren mit dem Medizinball DM 20,80

**Kos, B.:** Gymnastik, 1200 Übungen DM 14,80

**Maehl, O.:** Beweglichkeitstraining. 142 Seiten DM 21,00

**Maehl, O./Höhnke, O.:** Aufwärmen. Anleitungen und Programme für die Sportpraxis. 188 S. zahlr. Abb. DM 20,-

**Medau u. a.:** Organgymnastik Lehr-weise Medau. 96 S., 169 Abb. DM 21,00

**Sölveborn, Sven-A.:** Das Buch vom Stretching. 122 S./165 Zeichn., 16x22 cm DM 19,80

**Roy:** Richtig Fitneß-gymnastik DM 12,80

**Forstreuter, Hans:** Gymnastik. Kör-perschule ohne Gerät. 31. Auflage, 256 Seiten DM 29,80

**Klein, G. u. a.:** Gymnastikprogramme, 128 S., ca. 300 Fotos DM 19,80

**Gerlach-Riechardt:** Gymnastik; Kör-perschule, die Spaß macht. Übungen zum Aufwärmen, Lockern, Kräftigen. 173 Seiten DIN A5 DM 16,80

**Neumaier/Zimmermann:** richtig Kon-ditionsgymnastik, 127 S. DM 12,80

**Spring, u. a.:** Dehn- und Kräftigungs-gymnastik. Grundlagen des Stretch-ings, 142 Seiten DM 24,00

**Ortner/Oblitschnig:** Aufbau- und Heilgymnastik. 132 S., zahlr. Fotos DM 24,80

## Konditions- und Krafttraining

**Antretter/Luthmann:** Gymnastik, die stark macht (Kartothek). 89 Doppel-karten. DM 32,80

**Gain:** Muskelkraft durch Partner-übungen DM 9,80

**Gold/Roth:** Krafttraining, 2. Aufl. 1980, 160 Seiten, 150 Abb. DM 20,00

**Grosser/Herbert:** Konditionsgymna-stik, 119 S. (21x24), 5. Aufl. DM 24,80

**Grosser/Zimmermann:** Krafttraining (Grundlagen, Methoden, Übungen, Trainingsprogr.), 160 S. DM 22,00

**Grosser u. a.:** Richtig Muskeltraining. 127 S., zahlr. Abb. u. Fotos DM 12,80

**Hartmann/Tünnemann:** Modernes Krafttraining, 352 S. DM 16,80

**Grosser/Starischka:** Konditionstests, 138 Seiten DM 22,00

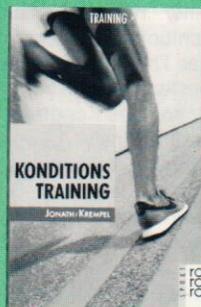
**Grosser u. a.:** Konditionstraining, 93 Seiten DM 19,80

**Hartmann:** 100 Zweikampfübun-gen DM 9,80

**Jonath:** Circuittraining, rororo-Sport-buch, 188 Seiten DM 12,80

**Kos, B./Teply, Z.:** Kondition durch Gymnastik, 312 S., ca. 1500 Abb. DM 14,80

**Kreidler, H.-D.:** Konditionsschulung durch Spiele, 104 Seiten DM 18,80



**Jonath, K./Krempel, R.:** Konditions-training, rororo-Sport-buch, 429 S. DM 16,80

**Letzelter:** Krafttraining (rororo) DM 16,80

**Matkovic:** 400 Übungen zur Entwick-lung von Kraft, Beweglichkeit und Ge-schicklichkeit DM 24,80

**Radcliffe u. a.:** Sprungkrafttraining. 136 Seiten DM 19,80

**Schlich:** Kreistraining DM 16,80

**Seibert:** Perfektes Körpertraining. 160 Seiten DM 24,80

## Sportmedizin

**Clasing:** Sportärztliche Ratschläge DM 16,00

**Ehrich/Gebel:** Aufbautraining nach Sportverletzungen. Völlig überarbei-tete Neuaufgabe. DM 36,00

**Exel/Dungl:** Zerrung, Prellung, Tennis-arm. Selbsthilfe bei Sportverletzun-gen. 197 Seiten DM 29,80

**Forgo:** Sportmedizin für alle. 253 Sei-ten DM 42,00

**Grisogono:** Sportverletzungen er-kennen und behandeln. 214 S., zahlr. Abb. (Paperback) DM 26,80

**Hinrichs:** Sportverletzungen. Erkennen, vorbeugen, heilen (rororo) DM 16,80

**Koch:** Hart trainiert und doch verlo-ren? Sportphysiologie. 124 Seiten DM 28,00

**Weineck:** Sportanatomie, 210 Seiten DM 54,00

**Mirkin:** Die Dr.-Mirkin-Fitneß-Sprech-stunde. 224 S. DM 24,00

**Müller-Wohlfahrt u. a.:** Süße Pille Sport – Verletzt, was nun? 172 S. A 5 DM 14,80

**Kempf:** Die Rückenschule (rororo). 256 Seiten DM 14,80

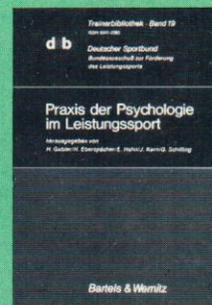
**Kuprian u. a.:** Sport-Physiotherapie. 536 Seiten DM 89,00

**McLatchie:** Verletzungen im Kampf-sport. 248 Seiten DM 34,80

## Sportpsychologie

**Baumann:** Praxis der Sportpsycholo-gie, 166 Seiten, viele Abb. DM 24,00

**Schubert:** Psychologie zwischen Start und Ziel, 295 S. DM 19,80



**H. Gabler/H. Eberspächer u. a.:** Praxis der Psychologie im Lei-stungssport, 1979, 616 S. mit 84 Abb. und 41 Tab. (früher DM 40,-) DM 19,80

**Hans Eberspächer:** Sportpsycholo-gie. rororo-Sachbuch DM 11,80

**Porter/Forster:** Mentales Training. Der moderne Weg zur sportlichen Lei-stung. 1987, 152 Seiten DM 34,00

**Rokusfalvy:** Sportpsychologie. 244 S. statt DM 34,80 DM 12,80

## Sporternährung

**Baron:** Optimale Ernährung des Sportlers, 184 Seiten DM 44,00

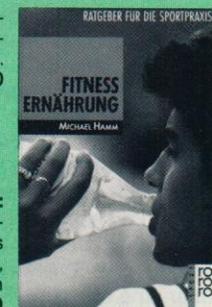
**Donath/Schüler:** Ernährung der Sportler, 167 S. DM 14,80

**Hamm/Weber:** Sporternährung praxisnah. 135 S., zahlr. Abb. und Tab. DM 24,80

**Konopka:** Sporternährung, Lei-stungsförderung durch vollwertige und bedarfsangepaßte Ernährung. 190 S. DM 24,00

**Haas:** Die Dr.-Haas-Leistungsdiät, USA-Bestseller! 240 S. DM 12,80

**Hamm:** Fit-neßernäh-rung. 206 S. DM 13,80



**Nöcker:** Die Ernäh-rung des Sportlers, 116 Seiten DM 18,80

**Haas:** Top-Diät. Für Erfolg und per-sönliche Bestleistung. 287 Seiten. DM 12,80

# Internationaler Trainer-Kongreß 1991



adidas®



universität  
mainz

14.-17. Juli 1991

Im „Zeitalter der Reformen“ will offensichtlich auch der BDFL nicht zurückstehen. Denn in der Trainervereinigung ist einiges in Bewegung. Sichtbarster Ausdruck solcher Erneuerungsprozesse ist zunächst eine erhebliche Verjüngung der BDFL-Führungsgremien, wie sie bei der Hauptversammlung 1991, die mit dem Trainerkongreß gekoppelt war, vorangetrieben wurde.

Hiermit wurden die personellen Grundlagen für weiterreichende Veränderungen geschaffen. Denn eins scheint klar: Einerseits sollte auch in Zukunft ein besonderes „zwischenmenschliches Flair“ die Atmosphäre im BDFL prägen. Dabei liegt diese erste Grundforderung voll im Trend der Zeit. Der „Ruf nach Erneuerung“ und der Rückgriff auf traditionelle Werte wie Zusammenhalt und Kameradschaft lassen sich in neuester Zeit wieder miteinander verbinden, da sie auch im Spitzenbereich nicht erst seit dem Titelgewinn des 1. FC Kaiserslautern eine Renaissance feiern. Diese eine Seite des BDFL findet in der Person des alten und neuen Präsidenten, **Herbert Widmayer**, dem selbsternannten „alten Schlachtroß“, eine in seiner Herzlichkeit beispiellose Verkörperung.

Andererseits will der BDFL eine andere Entwicklung offensichtlich nicht verpassen und mit entsprechenden Reformen begegnen: Auf die Trainervereinigung kommen in nächster Zukunft erweiterte, teilweise auch ganz neue Aufgabenbereiche zu. Hier sind sicherlich vor allem die schnelle und reibungslose Integration der neu hinzugekommenen „Ost-Trainer“, eine offensivere Öffentlichkeitsarbeit in einer veränderten Medienlandschaft, die Forcierung einer „neuen Solidarität“ unter den Trainern und die Entwicklung eines schlüssigen Marketingkonzepts zu nennen. Zuallererst ist so eine Reform aber für das ureigene und zentrale Aufgabenfeld des BDFL, der Trainerfortbildung, voranzutreiben. Denn zu Beginn der 90er Jahre stellen sich die Anforderungen an diese Trainer-Weiterbildung noch vielfältiger und anspruchsvoller als zuvor dar.

Zum einen resultieren diese veränderten Anforderungsprofile an das Weiterbildungssystem aus der Entwicklung des Fußballs selbst: Die Bilanz der WM 1990 oder auch das Europapokalfinale der Landesmeister zwischen Partizan Belgrad und Olympique Marseille stimmen nicht gerade optimistisch. Eine defensive Spielweise dominierte nur zu oft über eine offensive Grundauffassung und eine auf Angriff ausgerichtete Spielanlage. Das „Go for goal“ als ursprüngliche Spielidee

blieb nicht selten gegenüber einem übertriebenen Sicherheitsdenken auf der Strecke. Disziplin wurde großgeschrieben, Elemente eines attraktiven und unterhaltenden Fußballs wie Kreativität, Risikobereitschaft und technische Raffinesse verkümmern bei solch einer Entwicklung.

Diesem Trend kann nur durch die Entwicklung und Vermittlung einer Spiel- und entsprechenden Trainingskonzeption für alle Alters- und Leistungsebenen begegnet werden, die Erfolg und Attraktivität – sprich Offensivfußball – miteinander verbindet. Hier setzt die zentrale Aufgabe des BDFL als wichtiger Weiterbildungsträger im deutschen Fußball an.

Die andere Entwicklungslinie, die der BDFL bei der Erarbeitung zukünftiger Weiterbildungskonzepte zu berücksichtigen hat, setzt bei der Interessens- und Motivationslage der Trainer selbst an. Viele Trainer möchten innerhalb der Fortbildungsveranstaltungen aus einer reinen Konsumentenhaltung herauschlüpfen und ein persönlich interessierendes Thema durch eine aktive Mitarbeit zumindestens teilweise mitgestalten.

Schon das Kongreßthema „Fußball – zeitgemäß offensiv“ beweist, daß der BDFL seine wichtige Vermittlungsfunktion bei der Übertragung aktueller Spiel- und Trainingskonzeptionen auf die verschiedenen Leistungsebenen ausfüllen möchte.

Die einzelnen Kongreßreferate und -demonstrationen in Mainz konnten diesem Leitziel größtenteils nachkommen. Exemplarisch sollen nur folgende Vorträge genannt werden:

DFB-Trainer **Fritz Bischoff** schlüsselte die Aufgabenstruktur des in modernen Spielsystemen gängigen 5er-Mittelfeldes auf und stellte einige Leitsätze für ein offensiv ausgerichtetes Mittelfeldspiel heraus.

Sein Kollege aus dem DFB-Trainerstab, **Bernd Stöber**, untermauerte seine Grundforderung nach einer verstärkten individualtaktischen Ausbildung mit einigen grundlegenden Trainingsformen zur Schulung des 1 gegen 1.

DFB-Chefausbilder **Gero Bisanz** schließlich erneuerte seine Forderung nach unterschiedlichen positionellen Grundordnungen, die dem jeweiligen Leistungsvermögen der Spieler angepaßt sind und die spielerische Komponente herausheben helfen. So sollte in unteren Leistungsstufen grundsätzlich mit 3 Angriffsspitzen agiert werden.

In der Praxisdemonstration stellte Gero Bisanz einige Trainingsformen zur individual- und gruppentaktischen Schulung aus dem

aktuellen Vorbereitungsprogramm des neuen Frauen-Europameisters vor.

Mit der thematischen Konzeption des Trainerkongresses 1991 hat der BDFL wie schon bei den letzten Zentralen Fortbildungsveranstaltungen die gegenwärtigen Erfordernisse grundsätzlich getroffen. Einschneidende Neuerungen scheinen dagegen noch bei den Vermittlungsmethoden innerhalb der einzelnen Programmpunkte des Kongresses möglich und auch notwendig.

Fast der komplette Trainer-Kongreß in Mainz lief nach dem traditionellen Grundmuster eines „Frontalunterrichts“ ab – im Soziologen-deutsch: eine Einwegkommunikation von den Referenten zu der Zuhörer-/Zuschauer-schaft herrschte vor. Unter diesem Blickwinkel ist damit ein Rückschritt gegenüber den letzten Fortbildungsveranstaltungen in Bad Füssing, Duisburg und Köln festzustellen, bei denen zumindestens Ansätze zu Schwerpunktdiskussionen in kleineren Arbeitsgruppen festzustellen waren.

Obgleich die zusätzlichen organisatorischen Erfordernisse und Schwierigkeiten einer solchen Vermittlungskonzeption gerade bei den Kapazitäten einer Zentralen Fortbildungsveranstaltung natürlich nicht zu verkennen sind, sollte der BDFL solche Formen von freien Arbeits- und Diskussionsgruppen in Zukunft wieder forcieren. Eventuell können hierbei die regionalen Fortbildungsveranstaltungen zunächst als Experimentierfeld für die Erarbeitung alternativer Vermittlungskonzepte dienen.

Eine weitere Alternative ganz neuer Vermittlungsmethoden bei zukünftigen Trainerfortbildungen deutete sich in Mainz mit der Vorstellung einer originalen Trainingseinheit aus dem aktuellen Vorbereitungsprogramm der Lizenzmannschaft von Mainz 05 an. Trainer Robert Jung hatte hierbei das Training seiner Mannschaft lediglich vom Vereinsgelände auf die Universitäts-Sportanlage verlegt. Der Simulationscharakter üblicher Praxisdemonstrationen fiel damit weg. Der Einblick in die direkte Trainingsrealität einer Mannschaft lieferte viele interessante Einzelaspekte, die die wirkliche Alltagsarbeit eines Trainers letztendlich ausmachen. Gleichzeitig setzte die Praxisdemonstration speziell unter dem Aspekt der Trainingsdifferenzierung auch trainingsmethodisch einige neue Akzente.

Der BDFL sollte diese Anbindung des Trainerkongresses an die Trainingsarbeit bestimmter Mannschaften (z. B. DFB-Nationalmannschaften) in Zukunft weiter verfolgen. Damit könnten sicherlich weitere, neue Impulse gesetzt werden.

**Norbert Vieth**

Roland Loy

# Zukunftssicherung durch eine Jugendreform!

Vorschläge zur Lösung der Probleme im Jugendfußball – Ergebnisse und Konsequenzen aus einer Befragungsaktion im Nachwuchsbereich

**Überstürzte Aktivitäten oder ein Kapitulieren vor der Situation helfen nicht weiter. „Positives Denken“ ist auch mit Blick auf die Zukunft des Jugendfußballs angebracht, um optimistisch und zielstrebig an der Beseitigung nicht zu verkennender problematischer Entwicklungen zu arbeiten. Ansatzpunkte für so einen Optimismus gibt es immer noch genug: So ist die Mitgliederentwicklung in den unteren Altersstufen nach wie vor äußerst positiv und auch der begeisternde Start in die erste gesamtdeutsche Bundesliga-Saison 1991/92 beweist: Fußball ist immer noch der „Volkssport Nummer 1“. Nur müssen alle noch intensiver als bisher durch die Verwirklichung aktueller und angemessener Konzepte dabei mithelfen, daß er diese Stellung auch in Zukunft behauptet.**

## Einleitung

In den letzten Jahren ist insbesondere bei der A- und B-Jugend ein drastischer Mitgliederschwund zu beklagen. So verfügen beispielsweise nur noch 30% der bayrischen Vereine über eine eigene A-Jugend.

Wenn es nicht gelingt, dieser dramatischen Entwicklung an der Basis des Fußballsports erfolgreich entgegenzuwirken, sind in naher Zukunft bis in den Erwachsenenbereich hinein fatale Auswirkungen zu befürchten. Letztlich wird sich diese negative Entwicklung auch auf den Profibereich auswirken, denn ein hochentwickelter Spitzenbereich baut immer auf einer breiten Grundlage auf.

Obgleich schon seit 1986 solche wenig ermutigenden Trends im Jugendbereich festzustellen sind, sind entsprechende notwendige Gegenstände bisher nur zögerlich eingeleitet worden. Die einschneidendste Neuerung ist dabei sicherlich die Einrichtung von Spielgemeinschaften. Darüber hinaus hätten aber noch weiterreichende Veränderungen im Spielbetrieb forciert werden müssen. Auch bei der Mitgliederwerbung im Nachwuchsbereich, z. B. auch über eine Zusammenarbeit mit den Schulen, sind weiter gravierende Mängel zu beklagen.

Es ist zu befürchten, daß sich auch heute noch viele Verantwortliche der Brisanz dieses Mitgliederschwundes nicht entsprechend bewußt sind. Ohne Gegensteuerung wird sich die Zahl der in den Vereinen organisierten, aktiven Fußballer in Zukunft weiter drastisch verringern. Schlüssige Konzepte zur Überwindung der Probleme im Jugendfußball und zur langfristigen Sicherung des Nachwuchses scheinen aber bisher nicht gefunden.

Für ein langes Lamentieren und gegenseitige Schuldzuweisungen bleibt keine Zeit – alleine eine vorwärtsblickende Diskussion zur Entwicklung entsprechender Lösungskonzepte ist hilfreich und angesagt.

## Ergebnisse der Fragebogenuntersuchung

### Ziele der Untersuchung

Das Ziel der Untersuchung war, mit einer breit angelegten Fragebogenaktion

– die **gesamte Breite** möglicher Lösungsvor-

schläge für die Probleme im Jugendfußball zu erfassen, sowie

– über eine quantitative Auswertung zu einer **Abstufung** möglicher Schritte zu kommen.

Die dabei erzielten Ergebnisse sollten als Grundlage zur Entwicklung eines eigenen Strategiekonzepts/Konzeptvorschlags zur Überwindung der derzeitigen Situation dienen.

### Methodik der Untersuchung

#### Untersuchungsverfahren

Als Untersuchungsverfahren wurde ein spezifischer Fragebogen eingesetzt. Dieser setzte sich aus einer kurzen Einführung in den Problemzusammenhang, einer Frage nach der Beziehung der Untersuchungsperson zum Jugendfußball (Trainer, Jugendleiter, Verband, Universität) und 6 Antwortzeilen für die Nennung von Lösungsvorschlägen für die Probleme im Jugendfußball zusammen.

#### Untersuchungsdurchführung

Die Befragung erfolgte im Zeitraum von Mai 1989 bis Juni 1990. Dabei wurden insgesamt etwa 5000 Fragebogen verteilt. Etwa 700 Exemplare konnten dabei bei Trainerfortbildungsveranstaltungen und Jugendleiterzusammenkünften den Befragten direkt zur Beantwortung vorgelegt werden. Die restlichen Fragebogen wurden an Vereine im gesamten Bundesgebiet, an die Landesverbände und an die Sportinstitute der Hochschulen verschickt.

#### Untersuchungspersonen

Die ersten 1000 zurücklaufenden Fragebogen wurden zu einer Auswertung herangezogen. Dabei setzten sich diese Beantworteten aus 576 Trainern (aus dem Jugend- als auch Seniorenbereich), 253 Jugendleitern, 124 haupt- und ehrenamtlichen Verbandsmitarbeitern und 47 Hochschulangehörigen zusammen.

## Konsequenzen aus der Untersuchung

Um die Diskussion der sich aus der Untersuchung ergebenden Konsequenzen zu systematisieren, wurden die gewonnenen Lösungsvorschläge 12 übergeordneten Bereichen zugeteilt, die im Übersichtsschema auf der folgenden Seite zusammengefaßt sind.

## Unterstützung der Jugendarbeit durch die Fußballabteilung

### Vorstandschafft

□ Das Bewußtsein der Vorstände/Abteilungsleiter für den Stellenwert der Jugendabteilung als Zulieferer von talentierten Nachwuchsspielern für die Seniorenabteilung ist zu wecken („Wir müssen unsere Vorstände verstärkt auf die Bedeutung des Jugendfußballs einschwören“).

Bedauerlicherweise werden in vielen Fällen die Leistungen der Jugendabteilung durch den Vorstand nicht entsprechend gewürdigt. Eine gesteigerte Wertschätzung dem Jugendbereich gegenüber könnten die Vorstandsmitglieder z. B. durch den häufigeren Besuch von Jugendspielen und -veranstaltungen zum Ausdruck bringen.

□ Mit der Aufstockung des Etats ist eine wesentliche Grundlage für eine erfolgreiche Jugendarbeit zu legen. Leider werden die vorhandenen finanziellen Mittel nur zu oft fast ausschließlich auf die erste Mannschaft konzentriert („Die Trainer der Seniorenmannschaften sollten endlich einmal von den horrenden Gehaltsforderungen abrücken, dann würde – abgesehen von den abgetragenen Trikots und den alten Bällen – für die Jugend auch mal was übrigbleiben“).

In diesem Zusammenhang ist gleichzeitig auf eine angemessene finanzielle Entschädigung der Jugendtrainer (gegebenenfalls auch des Jugendleiters) hinzuweisen („Es ist nicht einzusehen, warum die Trainer im Jugendbereich ehrenamtlich arbeiten sollen“).

□ Zudem sollten für die Jugendmannschaften einwandfreie Trainingsbedingungen („Wir mit unserer F-Jugend müssen auf dem Hartplatz trainieren, weil gleichzeitig irgend-eine Firmenmannschaft auf dem Rasen spielen will“ – „Mit meinen 12 F-Jugendlichen steht mir nur ein Viertel des Spielfeldes zur Verfügung“) und feste Trainingszeiten („Wenn die Erste das Training plötzlich von Donnerstag auf Mittwoch vorverlegt, fällt für

uns das Training aus“) bereitgestellt werden. Diese Forderung gilt gleichermaßen für die Sommer- und Winterzeit (Berücksichtigung beim Hallenbelegungsplan).

□ Durch gelegentliche Zusammenkünfte der Trainer aus dem Jugend- und Seniorenbereich ließe sich ein Erfahrungs- und Informationsaustausch herbeiführen und das gegenseitige Verständnis verbessern.

### Verbindung zwischen

#### 1. Mannschaft/Reserve – A-Jugend

Der Übergang vom Jugend- in den Seniorenbereich ist eine besonders kritische Phase, wie die Mitgliederstatistiken ausweisen. Viele Nachwuchsspieler springen nach Beendigung der Jugendspielzeit ab.

Um den vielfältigen Problemen in dieser Übergangsphase erfolgreich entgegenzuwirken und das Ausscheiden vieler Jugendspieler zu verhindern, lassen sich für einen reibungslosen Übertritt in den Seniorenbereich u. a. stichpunktartig folgende Aktivitäten nennen:

– Spieler der 1. Mannschaft beteiligen sich in der Saison ab und an am Training der A-Jugend.

– Rechtzeitige Gespräche mit den aus der A-Jugend ausscheidenden Spielern, denen dabei keine unrealistischen Versprechungen gemacht werden, sondern die offen über die voraussichtliche sportliche Perspektive im Verein aufgeklärt werden.

– Einladungen an die A-Jugendspieler zu der Weihnachtsfeier und der Saisonabschlussfeier der Seniorenmannschaft.

– Gelegentliches „Schnuppertraining“ der A-Jugendlichen bei den Senioren schon im Verlauf der Saison.

– Eventuelle Aufhebung der spieltechnischen Bestimmung, daß nach einer frühzeitigen Seniorenerklärung die „freigehalten“ Jugendspieler nicht in der Reservemannschaft eingesetzt werden dürfen, womit der sportliche Übergang sicherlich erleichtert werden könnte.

– Engere Verknüpfung von A-Jugend und Senioren durch Spielansetzungen in unmittelbarer Folge (Vorspiel).

### Einsatz lizenziierter Trainer

Nur der Einsatz lizenziierter Trainer **alleine** löst die Probleme im Jugendfußball vermutlich nicht. Dennoch erkennt der Großteil der Befragten hier den wesentlichsten Ansatzpunkt zur Behebung der Situation.

Nach fast übereinstimmender Meinung sollten ausschließlich gut ausgebildete, lizenzierte Trainer und Übungsleiter und weniger Spieler aus der Reserve oder Eltern („Väter machen mehr kaputt als sie helfen“) im Jugendbereich zum Einsatz kommen.

Die Verwirklichung einer derartigen Forderung nach fachlich kompetenten Nachwuchstrainern setzt einerseits das Interesse der Vereinsmitarbeiter an einer spezifischen Jugendtrainer-Ausbildung voraus („Wir sollten unsere Vereinsmitglieder noch viel stärker zur Trainerausbildung motivieren“), andererseits

müssen von Verbandsseite aber auch entsprechende, attraktive und zielgerichtete Ausbildungsangebote für den Kinder- und Jugendbereich mit angemessenen Inhalten (kindgemäßes Fußballtraining, pädagogische Richtlinien für einen altersangemessenen Umgang mit den Nachwuchsspielern) bereitgestellt werden. In diesem Zusammenhang wird eine noch stärkere Differenzierung der Jugendtrainerausbildung nach A-/B-, C-/D- und E-/F-Jugend vorgeschlagen.

Um weitere Interessenten für so eine Jugendtrainer-Ausbildung zu gewinnen, ist zunächst die soziale Stellung des Jugendtrainers zu verbessern, die Übungsleitertätigkeit in diesem Bereich noch attraktiver darzustellen sowie für bessere finanzielle Anreize zu sorgen. Daneben sollten sich die Jugendtrainer in Form einer **Selbstschulung** verstärkter als bisher entsprechendes Wissen aneignen. Dies setzt aber eine Bereitstellung kostenloser und informativer Fortbildungsmaterialien von Seiten des Verbandes voraus.

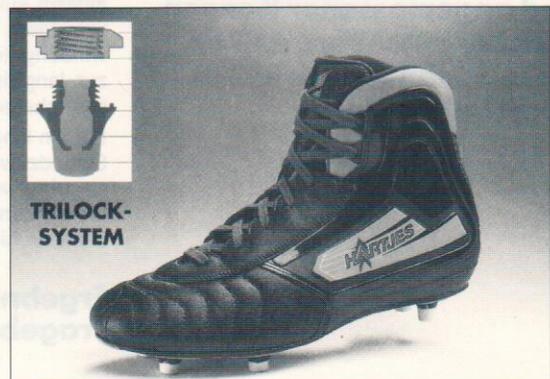
## **HARTJES**-Fußballschuhe für mehr Schutz und Sicherheit

Die Hartjes-High-Tech-Modulschale bietet mehr Schutz im harten Zweikampf und mindert bzw. verhindert bei einem eventuellen Umknicken die Verletzungsfolgen. Die weiche Polsterung im Fersenbereich sorgt für perfekten Halt des Fußes und bringt erhöhten Schutz für die Achillessehne. Die Polsterung im Vorfußbereich schützt vor Prellungen beim Tackling. Das Original Hartjes-Natur-Korkfußbett sorgt für unnachahmlichen Komfort in jeder Spielsituation, ist extrem stabilisierend, federleicht und bringt klare Vorteile im konstruktiv bedingten Zusammenwirken mit der High-Tech-Modulschale: bessere Führung, Stabilität und Sicherheit auch in schwierigen Kampfsituationen.

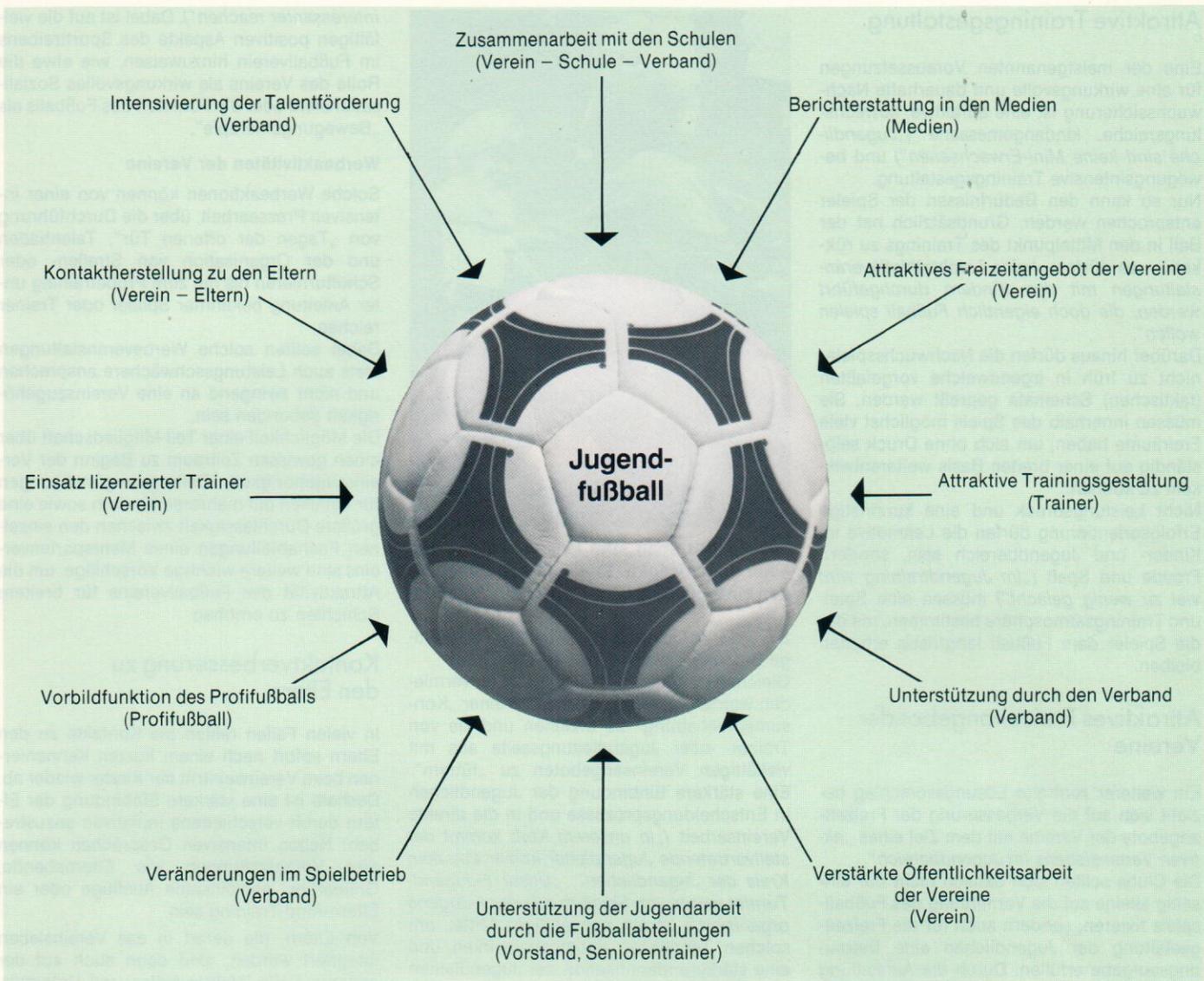
Weitere Informationen und Bezugsquellennachweis:

**Hartjes GesmbH, A-4874 Pramet 67, Österreich**

Tel. 00 43/77 54/81 81-24, Fax 00 43/77 54/81 85



**Hartjes 305:** Wettkampf-Fußballschuh mit High-Tech-Modulschalenschalenkonstruktion und revolutionären, patentierten Trilock-Schraubstollen, die den Nässeintritt im Bereich der Schraubstollen verhindern. Obermaterial: hochwertiges, verschleißfestes Rindleder. Original Hartjes-Natur-Korkfußbett mit antibakterieller Decksohle. Größen: 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> – 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.



Anzeige

# DER SPORTKATALOG



- aus dem Inhalt:
- **Sonderanfertigungen und Vereinsbedarf**
  - **Für Ehrungen und Auszeichnungen**
  - **Sportbekleidung Flock- und Textildruck**
  - **Alles für den Schiedsrichter**
  - **Sportbandagen, Pflege Betreuung und Fitneß**
  - **Vereinsdrucksachen, Organisations- und Lehrmittel**
  - **Bälle und Zubehör, Ballpflege**
  - **Sportplatz- und Stadion-Ausstattungen**

## Ihr Katalog-Gutschein ...

... einfach ausschneiden und auf Postkarte an:

**Olympia-Sporthaus Loydl**  
Abtl. FT  
Postfach 34 42  
8500 Nürnberg 1

**Ja, schicken Sie mir den Katalog:**

Verein e.V.?

Name

Funktion

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort, Zustellamt

## Attraktive Trainingsgestaltung

Eine der meistgenannten Voraussetzungen für eine wirkungsvolle und dauerhafte Nachwuchssicherung ist eine attraktive, abwechslungsreiche, kindangemessene („Jugendliche sind keine Mini-Erwachsenen“) und bewegungsintensive Trainingsgestaltung. Nur so kann den Bedürfnissen der Spieler entsprochen werden. Grundsätzlich hat der Ball in den Mittelpunkt des Trainings zu rücken – es dürfen „keine Leichtathletikveranstaltungen mit den Kindern durchgeführt werden, die doch eigentlich Fußball spielen wollen“.

Darüber hinaus dürfen die Nachwuchsspieler nicht zu früh in irgendwelche vorgefaßten (taktischen) Schemata gepreßt werden. Sie müssen innerhalb des Spiels möglichst viele Freiräume haben, um sich ohne Druck selbstständig auf einer breiten Basis weiterentwickeln zu können.

Nicht Leistungsdruck und eine kurzfristige Erfolgsorientierung dürfen die Leitmotive im Kinder- und Jugendbereich sein, sondern Freude und Spaß („Im Jugendtraining wird viel zu wenig gelacht“) müssen eine Spiel- und Trainingsatmosphäre bestimmen, mit der die Spieler dem Fußball langfristig erhalten bleiben.

## Attraktives Freizeitangebot der Vereine

Ein weiterer zentraler Lösungsvorschlag bezieht sich auf die Verbesserung der Freizeitangebote der Vereine mit dem Ziel eines „aktiven Vereinslebens im Jugendbereich“.

Die Clubs sollten sich danach nicht nur einseitig alleine auf die Vermittlung des Fußballspiels fixieren, sondern auch für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen eine Betreuungsaufgabe erfüllen. Durch die Aufstellung von z. B. Tischfußballgeräten, Tischtennisplatten oder einer Tor-/Schußwand kann etwa ein längerer Aufenthalt der Jugendlichen auf dem Vereinsgelände über die reinen Trainingszeiten hinaus angeregt werden. Neben solchen festen Einrichtungen bieten sich als weitere Freizeitangebote viele Möglichkeiten an, wie beispielsweise Kegelabende, Ausflüge, Reisen, Besuch eines Bundesligaspiels, Skiwoche, Schwimmbadbesuch, Trainingslager, Zeltlager, Disco- und Konzertbesuche, Grillparty.

Dabei sollten sich diese Angebote nicht nur auf die eigentlichen Vereinsspieler beschränken, sondern auch deren Freundeskreise ansprechen.

Eine weitere Alternative zur Ausweitung des Freizeitangebotes für die Jugendlichen liegt in der zeitweiligen Erweiterung des Sportangebotes über den Fußball hinaus: Insbesondere in der fußballfreien Zeit können z. B. Skilaufen, Waldläufe, Bergsteigen oder Radtouren eine willkommene Abwechslung bieten. Insbesondere in Mehrspartenvereinen bietet sich hier oft eine Zusammenarbeit an.

Mit all diesen Initiativen können die Grundlagen für die Entwicklung einer Vereinsatmosphäre geschaffen werden. Die Identifikation der Nachwuchsspieler mit dem Verein nimmt



**Freude und Spaß statt Leistungsdruck und einer kurzfristigen Erfolgsorientierung bilden ein Leitmotiv. Foto: Uhl**

zu. Alles Voraussetzungen für eine langfristige Bindung des Einzelnen an den Club. Gleichzeitig sollte aber grundsätzlich vermieden werden, die Jugendlichen zu einer „Konsumentenhaltung“ zu erziehen und sie von Trainer- oder Jugendleitungsseite aus mit vielfältigen Vereinsangeboten zu „füttern“. Eine stärkere Einbindung der Jugendlichen in Entscheidungsprozesse und in die direkte Vereinsarbeit („In unserem Klub kommt der stellvertretende Jugendleiter immer aus dem Kreis der Jugendlichen“; „Unser F-Jugend-Turnier wurde von Spielern aus der A-Jugend organisiert“) ist ein notwendiges Mittel, um solchen Tendenzen entgegenzuwirken und eine stärkere Identifikation der Jugendlichen zu erreichen.

## Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Vereine

### Imageverbesserung in der Öffentlichkeit

Zuschauerausschreitungen, eine unfaire Spielweise sowie eine dauernde Diskussion über die Millionengehälter der Stars sind einige Punkte, die dem Ansehen des Fußballs in der Öffentlichkeit in der jüngsten Vergangenheit erheblich geschadet haben.

Insbesondere für den Profibereich, aber auch für alle anderen Alters- und Leistungsklassen müssen schlüssige Werbestrategien entwickelt werden, die zu einer Imageverbesserung des Fußballs beitragen. Nach der erfolgreichen WM '90 ist der Vorwurf sicherlich nicht ganz unberechtigt, daß die „Weltmeister-Liga“ nicht konsequent genug die Chancen der damaligen allgemeinen Fußball-Euphorie ergriffen hat („Die anderen Sportarten verkaufen sich einfach besser“).

Solche Werbeinitiativen sind auch auf unterer Ebene zu forcieren. Die Vereine müssen sich den Kindern und deren Eltern als attraktive Freizeitalternative darstellen („Die Vereine müssen sich für die Eltern und Jugendlichen

interessanter machen“). Dabei ist auf die vielfältigen positiven Aspekte des Sporttreibens im Fußballverein hinzuweisen, wie etwa die Rolle des Vereins als wirkungsvolles Sozialisationsfeld oder die Funktion des Fußballs als „Bewegungstherapie“.

### Werbeaktivitäten der Vereine

Solche Werbeaktionen können von einer intensiven Pressearbeit, über die Durchführung von „Tagen der offenen Tür“, Talenttagen und der Organisation von Straßen- oder Schulturnieren bis hin zum Probetraining unter Anleitung bekannter Spieler oder Trainer reichen.

Dabei sollten solche Werbeveranstaltungen stets auch Leistungsschwächere ansprechen und nicht zwingend an eine Vereinszugehörigkeit gebunden sein.

Die Möglichkeit einer Teil-Mitgliedschaft über einen gewissen Zeitraum zu Beginn der Vereinszugehörigkeit, Beitragsvergünstigungen für Familien mit mehreren Kindern sowie eine größere Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Fachabteilungen eines Mehrspartenvereins sind weitere wichtige Vorschläge, um die Attraktivität des Fußballvereins für breitere Schichten zu erhöhen.

## Kontaktverbesserung zu den Eltern

In vielen Fällen reißen die Kontakte zu den Eltern sofort nach einem kurzen Kennenlernen beim Vereinseintritt der Kinder wieder ab. Deshalb ist eine stärkere Einbindung der Eltern durch verschiedene Initiativen anzustreben: Neben verschiedenen Gesprächen könnten dies Veranstaltungen wie Elternabende, Grillparties, gemeinsame Ausflüge oder ein Eltern-Kind-Training sein.

Von Eltern, die derart in das Vereinsleben integriert werden, sind dann auch auf der anderen Seite leichter Hilfen und Unterstützungen in Form von Spenden, Mithilfe bei Turnieren oder Spielertransporte zu Auswärtsspielen zu erwarten.

## Zusammenarbeit mit den Schulen

Mit der Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen ist ein weiteres Feld genannt, von dem noch vielfältige neue Impulse für den Jugendfußball erwartet werden können.

Voraussetzung dafür sind aber auch hier breit angelegte Initiativen der Vereine. Der weitreichendste und wirkungsvollste Schritt sind sicherlich fest installierte Partnerschaften zwischen Schule und Verein. Innerhalb solcher Kooperationsvereinbarungen sind dann Veranstaltungen wie Informationstage, Vergleichsspiele zwischen Schul- und Vereinsmannschaften, die Organisation von Schulturnieren durch den Verein oder ein „Schnuppertraining“ durch Vereinstrainer innerhalb der Sportstunde möglich.

Aber auch von Seiten der Schule können bestimmte Leistungen zur Förderung des Fußballs erwartet werden. Hierbei sind etwa die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften und freiwilligen Spielgruppen, eine intensive

Betreuung der Schulmannschaften innerhalb der Wettbewerbe auf Schulebene („Jugend trainiert für Olympia“) sowie eine interessante und fachlich fundierte Gestaltung von Fußballstunden innerhalb des Sportunterrichts wichtige Eckpfeiler.

Eine Ausweitung so einer fußballorientierten Zusammenarbeit auch auf vorschulische Einrichtungen, ist sicherlich mit einiger Zurückhaltung zu beurteilen, da in diesem Altersbereich zunächst eine vielseitige sportliche Entwicklung der Kinder das vorrangige Ziel sein sollte. Wenn in dieser Altersstufe von Vereinsseite aus bereits Initiativen unternommen werden, dann sollten sie auf alle Fälle diesen Grundsatz eines vielseitigen Bewegungsangebotes berücksichtigen.

Alle diese hochgesteckten Ziele scheitern aber nur zu oft an einer ungenügenden fußballspezifischen Ausbildung der Sportlehrer („Es ist erschreckend, von den Jugendlichen zu erfahren, wie der Sportunterricht im Fach Fußball abgehalten wird“). Hier sind von Verbandsseite aus die Weiterbildungsangebote für die Sportlehrer zu erweitern. Insbesondere müssen hier die Sportlehrer/innen im Primarbereich (Grundschule) berücksichtigt werden. Als ein weiterer Schritt im Oberstufenbereich wäre eine Jugendtrainer- oder Schiedsrichterausbildung innerhalb eines Leistungskurses durch einen fachlich geeigneten Sportlehrer möglich.

Nach Aussagen der Kultusministerien ist von Seiten der Schule ein „hochgradiges Interes-

se“ an einer Zusammenarbeit mit den Vereinen vorhanden. Es gilt nun aber, diese Verlautbarungen durch entsprechende Initiativen zu verwirklichen.

### Unterstützung durch den Verband

#### Ausweitung der Verbandsmitarbeiter

Die vielfältigen Projekte zur Lösung der Probleme im Jugendfußball sind nur dann zu realisieren, wenn die personellen Voraussetzungen stimmen. Denn die zeit- und arbeitsaufwendigen, erweiterten Aufgabenfelder sind auf nur ehrenamtlicher Basis nicht weiter zu schaffen. Deshalb ist der Einsatz weiterer hauptberuflicher Jugendreferenten dringend erforderlich, zu deren Aufgabengebieten u. a. die Durchführung dezentraler Jugendtrainer-/Jugendbetreuer-Ausbildungen, die Einführung eines Stützpunktrainings auf Kreisebene, die direkte Hilfe für Traineranfänger im Verein, die Erstellung von Arbeitsmaterialien gehören könnten.

#### Erweiterung des Ausbildungsangebotes für Jugendmitarbeiter

Die Angebote innerhalb der Trainerausbildung sind auf allen Ebenen inhaltlich noch zielgerichteter als bisher auf die Bedürfnisse des Kinder- und Jugendtrainings auszurichten. Ein wichtiger Schritt ist hierbei sicherlich die Einführung einer speziellen „Jugendtrainer-Lizenz“. Außerdem sind die Weiterbildungsangebote für den Personenkreis der Jugendtrainer zu erweitern.

Parallel zur Ausbildung von Jugendtrainern müssen die Möglichkeiten zur Erlangung einer bezuschussungsrelevanten Jugendleiter-Lizenz und einer Betreuer-Fortbildung (pädagogische Schwerpunkte) innerhalb von Jugendleiter- bzw. Jugendbetreuer-Seminaren erweitert werden.

Auf die Bedeutung von fußballspezifischen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für Sportlehrer der verschiedenen Schulstufen wurde schon hingewiesen.

#### Finanzielle Unterstützung der Vereine

Auch auf finanzieller Ebene müssen die Vereine in Zukunft von Verbandsseite eine verstärkte Unterstützung erhalten. Insbesondere ist die finanzielle Bezuschussung der Jugendtrainer, aber auch Jugendleiter zielgerichtet auszuweiten („Unverständlich, warum ein Seniorentainer mit einem monatlichen Trainergehalt von 2500.- DM auch noch einen Zuschuß vom Verband erhält“).

Im Trainingsbereich könnten die Vereine durch eine kostengünstige Bereitstellung von Bällen (insbesondere Kinderbälle der Größe 5) und sonstigen Trainingsmaterialien wirkungsvoll unterstützt werden.

Aber auch im nebensportlichen Bereich, wie bei der Durchführung von Jugendreisen, sind verstärkte finanzielle Hilfen erforderlich. Im Freizeitbereich könnte der Verband zudem auch selbst kostengünstige Freizeitlager für die Vereine anbieten.

**ALUDUR®**  
**Trainer- und Spielerkabine**



der wettersichere Platz für Betreuer und Auswechselspieler Ihrer Heim- und Gast-Mannschaften. Komplett mit Holz-Bodenrost und stabiler Holzbohlen-Sitzbank. Neben dem sehr günstigen Preis bieten sich jede Menge Werbeflächen für Sponsoren: auf Frontblende, Seitenwänden und Rückwand. Lieferung direkt vom Hersteller! Deshalb besonders preiswert!

Fordern Sie Detailunterlagen an bei

**AWW**  
ALUMINIUMWERKE WUTÖSCHINGEN

Aluminium-Werke  
Wutöschingen GmbH  
Postfach 1120  
D-7896 Wutöschingen  
Telefon 0 77 46 / 81 - 0  
Telex 7 921 435  
Telefax 0 77 46 / 8 12 17



**Ihr Einkaufsberater 2/91**  
Vereinsport  
Schwimmsport  
Psychomotorik

**Club-Spezial 91/92**  
Fußball, Tennis, Badminton und Kampfsport

Die neue Fitnessgeräte-Serie **TRIPPOWER**

**SPORT-THIEME**

## WENN ES UM FUSSBALL GEHT\*

\* Fordern Sie die neuen **SPORT-THIEME-Kataloge** an

Bitte abtrennen und abschicken an:

SPORT-THIEME GmbH  
Postfach 320/72  
3332 Grasleben

**Ja**, ich möchte mich selbst überzeugen. Schicken Sie mir Ihren kostenlosen

- Sport-Thieme-Sportgerätekatalog  
 Club-Spezial-Katalog

Sport-Verein, Behörde, Institutionen

Name (mit zuständig für den Einkauf)

Funktion

Straße

PLZ

Ort

Der neue kostenlose **SPORT-THIEME-Katalog** bietet Ihnen auf 164 durchgehend farbig illustrierten Seiten über 4.500 Artikel, Tips und neue Ideen rund um den Sport.

Exklusiv für Vereine gibt es jetzt neu den **Club-Spezial-Katalog**.

Fordern Sie Ihr persönliches Exemplar an.

**SPORT-THIEME**  
Helmstedter Straße 40  
Postfach 320/72  
3332 Grasleben bei Helmstedt  
Telefon (0 53 57) 1 81 81  
Telefax (0 53 57) 1 81 90

**Broschüre zum Thema „Werbeaktionen“**

Bisher scheinen vielerorts insbesondere zu den Aufgabenbereichen „Mitgliederwerbung“ und „Zusammenarbeit mit den Schulen“ von Verbandsseite aus kaum geeignete Informationsschriften vorhanden zu sein, die einen Überblick über mögliche Aktionen aufzeigen. Entsprechende Werbematerialien wie z. B. Poster, Aufkleber könnten hier eine zusätzliche Hilfe sein.

**Auflagen an die Vereine**

Manchmal hilft nur die „Holzhammermethode“. Deshalb ist zu überlegen, ob Vereine nach ergebnislosem Verstreichen bestimmter Fristen, die sie zum Aufbau einer eigenen Jugendarbeit eingeräumt bekommen, nicht mit finanziellen oder anderen Strafen (z.B. Entzug der Aufstiegsberechtigung) von Verbandsseite aus belegt werden sollten. In solche verbindliche Verbandsvorgaben könnte auch die Verpflichtung zu einer Beschäftigung eines Mindestsolls an ausgebildeten Trainern im Jugendbereich einbezogen werden.

**Schutz talentfördernder Vereine**

Die Schutzbestimmungen für talentfördernde Vereine müssen ausgeweitet werden. Die teilweise viel zu früh einsetzenden Abwerbversuche der Großvereine sind neben einer verstärkten „Aufklärungsarbeit“ der Verbände auch durch Änderungen in der Jugendspiel-

ordnung einzudämmen („Dem Abwerben von Spielern durch Spitzenclubs schon im E- bis D-Jugendbereich ist endlich ein Riegel vorzuschieben“).

Darüber hinaus sind für die kleineren Vereine weitaus günstigere Regelungen zu treffen, damit sie bei einem späteren „Weiterverkauf“ des abgegebenen Talents durch einen Großverein stärker als bisher an der Ablösesumme partizipieren.

**Förderung des Straßenfußballs**

Der Verband muß auf die Kommunen über die entsprechenden politischen Instanzen Druck ausüben, verstärkt geeignete Bolzplätze und Freiflächen einzurichten, um so weitere freie Spielgelegenheiten auch außerhalb des Vereins für die Kinder und Jugendlichen zu schaffen. In diesem Zusammenhang sind auch die Öffnungszeiten und Nutzungsberechtigungen vieler städtischer Sportanlagen zu diskutieren.

**Ausweitung des Fußballferienangebotes**

Die langen Pausen zwischen den Spielzeiten sind ein weiteres Problem, das zu Vereinsaustritten führen kann. Viele Vereine beenden schlagartig zum Saisonende Mitte Mai den Übungsbetrieb und beginnen erst mit dem Beginn der neuen Punktspielrunde Anfang September wieder mit dem Training. In dieser langen Spielpause wenden sich viele Nachwuchsspieler anderen Freizeitaktivitäten zu.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, müssen in Zusammenarbeit von Vereinen, Kommunen (Sportämter, Schulreferate) und Verbänden attraktive Ferienangebote entwickelt werden, die die Kinder auch in dieser langen fußballfreien Zeit zumindestens teilweise an den Fußballclub binden.

**Ausschreiben von Verbandswettbewerben**

Der bundesweit laufende Talentwettbewerb „Fußball macht Freude“ ist das beste Beispiel dafür, wie über den reinen Spielbetrieb hinaus durch neue, attraktive Talentwettbewerbe neue Impulse gesetzt werden können. Inzwischen laufen darüber hinaus in vielen Landesverbänden vergleichbare Aktionen ab. Neben solchen fußballsportlich orientierten Verbandswettbewerben für einzelne Talente sollte die Verleihung von Anerkennungspreisen für vorbildliche Jugendarbeit von Verbands- und DFB-Seite aus weiter vorangetrieben werden.

**Veränderungen im Spielbetrieb**

Jugendfußballer ist nicht gleich Jugendfußballer. Die Nachwuchsspieler treten teilweise mit ganz unterschiedlichen Erwartungen und Interessen in einen Fußballverein ein. Einige sind absolut leistungsorientiert und wollen „vollen Einsatz“ zeigen, um sportlich möglichst weit voranzukommen. Dagegen möchten andere vorrangig nur „kicken“, sich

Bestellschein (bzw. Kopie) einsenden an Philippka-Verlag, Postfach 6540, D-4400 Münster

Schweiz: ISM Sportmarketing, Guntenbachstr. 275, CH-8603 Schwerzenbach • Österreich: teamsport, Bahnhofstraße 31, A-6175 Kematen

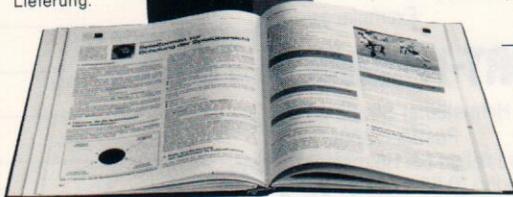
Ich abonniere **fußballtraining**

**Gleich mitbestellen**

Damit Sie „fußballtraining“ praktisch archivieren können – unzerschnitten, ungelocht und trotzdem immer griffbereit – haben wir schicke Sammelmappen herstellen lassen: in grünem Regentleinen mit gelber Prägung des Originaltitels auf Vorderseite und Rücken. Die Hefte werden einzeln hinter Stäbe geschoben, was einwandfreies Blättern, Lesen ohne toten Rand und eine Entnahme von Heften problemlos macht.

**Jetzt mit Jahreszahlen-Aufklebern 1989-1992.**

12er-Mappe  
DM 13,80  
Versandspesen  
DM 3,- je  
Sendung, ab  
5 Mappen  
spesenfrei  
Lieferung.



● Bitte liefern Sie mir/uns die Zeitschrift „fußballtraining“ (Herausg.: Gero Bisanz) ab Heft \_\_\_\_ / Jahr \_\_\_\_ (frühestmöglicher Abobeginn: Heft 1/84) im Abonnement.

Diese Bestellung gilt bis auf Widerruf, mindestens aber für 1 Jahr. Kündigen kann ich mit 6-Wochen-Frist zum Ende eines Kalenderjahres.

Das Jahres-Abonnement kostet 1991 (12 Hefte) im Inland DM 61,20, im Ausland DM 64,80, jeweils frei Haus.

**Hinweis für den Verlag**

Ich weiß, daß ich die Abonnement-Bestellung innerhalb von 10 Tagen (Absendung in diesem Zeitraum genügt) beim Philippka-Verlag, Postfach 6540, 4400 Münster, schriftlich widerrufen kann.

(2. Unterschrift des Abonenten)

Ich bestelle aus Ihrem Programm an Sportfachliteratur:

\_\_\_\_ Expl. **Sammelmappen ft**

\_\_\_\_ Expl. \_\_\_\_\_  
(Titel abkürzen)

\_\_\_\_ Expl. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_ Expl. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_ Expl. \_\_\_\_\_

**Besteller:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

● **Gewünschte Zahlungsweise:**

Buchen Sie den Bezugspreis jährlich nach dem 1. Januar bzw. bei Literaturbestellungen den Rechnungsbetrag ab von meinem/vom\*

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

bei (Bank): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

\* Konto-Inhaber bin nicht ich, sondern:

\_\_\_\_\_

Ich zahle sogleich nach Rechnungserhalt.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

zunächst noch nicht für einen längeren Zeitraum fest an eine Mannschaft und einen Verein binden und nicht so viel Zeit- und Trainingsaufwand investieren. Mit Blick auf diese unterschiedlichen Motivationslagen ist zu überlegen, ob neben das formelle („harte“) System des Leistungsfußballs nicht auch ein informelles („weiches“) System mit Spielnachmittagen, Schnupperturnieren für Anfänger, Kleinfeldturniere ohne offizielle Spielerpässe oder „Fußballtreffs“ aufzubauen ist. Aber auch auf der leistungsorientierten Ebene selbst scheint in vielen Punkten ein Überdenken des „traditionellen“ Spielbetriebs notwendig, um diesen besser aktuellen Bedürfnissen und Gegebenheiten anzupassen. Solche Veränderungsvorschläge beziehen sich auf verschiedene Bereiche und sollen im folgenden aufgelistet werden.

#### Spielregeln

- Erhöhung des erlaubten Auswechselspielerkontingents im Jugendbereich.
- Erlaubnis zum „fliegenden“ Einwechseln.
- Regeländerungen zur Verminderung des Verletzungsrisikos (z. B. härtere Sanktionierung von Fouls).

#### Auf- und Abstiegsmodus

- Verzicht auf eine Punktwertung sowie Auf- und Abstieg in den unteren Leistungsklassen.

#### Spielerzahl und Spielfeldgröße

- Reduzierung der Mannschaftsgrößen (5 gegen 5; 7 gegen 7), um auch kleineren Vereinen Mannschaftsbildungen zu erleichtern. Gleichzeitig sind solche Veränderungen auch aus methodischer Sicht durchaus positiv zu bewerten, da sie der spielerischen Entwicklung förderlich sind.

#### Spielgruppen

- Kleinere, regional eng gefaßte Spielgruppen insbesondere in unteren Leistungsklassen bringen organisatorische Erleichterungen, wobei durchaus mehrere Spielrunden absolviert werden können.

#### Spieltage

- Durch Wochenspieltage kann das Wochenende für die Familie und andere Freizeitaktivitäten freigehalten werden. Eltern finden sich zudem in der Woche oft eher dazu bereit, die Kinder zu einem Auswärtsspiel zu transportieren.

#### Saisonterminierung

- Innerhalb schöner Jahreszeiten sollte der größte Teil der Wettspielsaison ablaufen. Speziell in diesem Zeitraum können auch verstärkt Wochenspieltage angesetzt werden.
- Darüber hinaus ist eine noch bessere Koordination zwischen Ferien- und Wettspielzeit anzustreben.

#### Spielordnung

- Eine noch stärkere Differenzierung in altersgemäße Sperrfristen.
- Änderung der Wechselfristen.
- Modifizierung der Strafbestimmungen bei Regelverstößen.
- „Weiches“ Spielsystem in den Alterklassen der F- und E-Jugend, d. h. Spielbetrieb mit Freundschaftsspielcharakter und ohne Punktwertung.
- Flexible Regelungen für die Bildung von Spielgemeinschaften. (Gegenstimmen weisen allerdings darauf hin, daß die Möglichkeit von Spielgemeinschaften „der Nachlässigkeit und Bequemlichkeit dem eigenen Nachwuchs gegenüber Vorschub leisten“).

#### Hallenfußball

- Ausweitung des Hallenspielprogramms in den Wintermonaten speziell für die unteren Altersklassen. Kinder spielen gerne in der Halle. Außerdem fördert der Kleinfeldcharakter des Hallenfußballs die sportliche Entwicklung besonders stark.

#### Schiedsrichter

- Anhebung des Ausbildungsniveaus der Schiedsrichter, denn aus mangelhaften Schiedsrichterleistungen resultieren gerade in unteren Leistungsbereichen nur zu oft überflüssige Frusterlebnisse und Ärgernisse.

## Achtung: Jetzt Weihnachten vorbereiten! Mit Ihrem Partner Sport Saller.



- Viele Sonderangebote
- Für jeden Verein möglich
- Schenken bereitet Freude!

Beispiele aus unserem Programm:

Allwetterjacke nur **DM 15,-**

Trainingstrikots nur **DM 10,-**

Glanzanzüge nur **DM 20,-**

Weltklasse-Anzüge nur **DM 49,-**

**Fordern Sie unseren Katalog an!**

**Sport Saller**

Schäftersheimer Straße 33

6992 Weikersheim

Telefon: 079 34 / 70 56

Fax: 079 34 / 70 33



– Einführung eines „Schiedsrichterpflichtjahres“ im Jugendbereich, bei dem die Spieler der älteren Altersklassen die Spielleitung bei einigen F- bis D-Jugendspielen übernehmen müssen.

– Bessere Aufwandsvergütung für Schiedsrichter.

**Spielfläche**

– Für den Spielbetrieb der Jugendmannschaften ist ein Rasenplatz verpflichtend vorzuschreiben, wenn ein entsprechendes Sportgelände vorhanden ist und keine gewichtigen Gegengründe vorliegen (z. B. widrige Witterungsverhältnisse). Dabei hat der Jugendspielbetrieb am Samstag immer Vorrang vor Seniorenspielen.

**Intensivere Talentförderung**

Eine Verbesserung der derzeitigen Situation ist teilweise auch durch eine Ausweitung der Talentförderung in Form eines dezentralen Stützpunktrainings zu erreichen. Dieses zusätzliche Schulungsangebot durch qualifizierte Nachwuchstrainer ist nicht nur auf einige Talente der jeweiligen Verbandskader zu begrenzen, sondern möglichst bis hinunter auf die Kreisebene auszuweiten, um hier neue Motivationsanreize zu schaffen.

Der Ausbau von Fußball-Ferienlagern ist ein weiteres Projekt, mit dem auf allen Alters- und Leistungsebenen im Jugendbereich neue Impulse gesetzt werden können.

**Vorbildfunktion des Profifußballs**

Das Problembewußtsein für den Stellenwert des Jugendfußballs unter Trainern, Spielern und Funktionären aus dem Profibereich ist verstärkt zu wecken („Profiklubs verstärkt vor den Jugendkarren spannen“, „Viele Bundesliga-Vereine scheinen offensichtlich überhaupt nicht zu wissen, wo sie letzten Endes die eigenen Spieler herbekommen“).

Außerdem ist dieser Personenkreis stärker als bisher auf die besondere Vorbildfunktion hinzuweisen, den er für die unteren Bereiche einnimmt. Leider füllen viele Profis diese Leitbildfunktion teilweise nur unzureichend aus. In diesem Zusammenhang ist eine mangelhafte Einstellung in manchen Spielen, die vorrangig taktisch orientierte Spielweise

Vorschlag	Häufigkeit
● Einsatz lizenzierter Trainer durch die Vereine	345
● Abwechslungsreiche, kindangemessene Trainingsgestaltung	251
● Attraktives Freizeitangebot außerhalb des Fußballs	210
● Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Vereine	179
● Zusammenarbeit mit den Schulen	158
● Bessere Honorierung der Trainer	148
● Einsatz geeigneter Jugendleiter/Jugendbetreuer	122
● Reduzierung des Leistungsdrucks	108
● Unterstützung der Jugendarbeit durch die Fußballabteilung	102
● Finanzielle Unterstützung durch die Verbände	90
● Kontaktherstellung zu den Eltern	85
● Schaffung besserer Trainingsbedingungen	83
● Förderung des Straßenfußballs	69
● Berichterstattung über den Jugendfußball in den Medien	51
● Überbrückung der spielfreien Zeit	50
● Vorbildfunktion des Profibereiches	48
● Spiele unter der Woche	46
● Bessere Schiedsrichterleistungen	41
● Zusammenarbeit mit den Kindergärten	38
● Reduzierung der Mannschaftsstärke	37
● Bildung von Spielgemeinschaften	35
● Spielen auf Rasenplätzen	32
● Schutz talentfördernder Vereine	26
● Auswahlmannschaften als Anreiz	21

**Abb. 1: Lösungsvorschläge zur Überwindung der Probleme im Jugendfußball und die Häufigkeit der Nennung**

(„Unsere Profivereine bieten derzeit einen Fußball, der einen jungen Menschen nicht mehr animiert, selbst Fußball zu spielen“) und der Verkauf der Stars ins Ausland zu beklagen.

Desweiteren werden deutliche Hinweise profilierter Profitrainer und Manager auf die Bedeutung des Jugendfußballs in der Öffentlichkeit vermisst („Den Franz Beckenbauer habe ich in seiner Amtszeit als Teamchef nie ein Wort über den Jugendfußball sagen hören“, „Wie schön wäre es, wenn der eine oder andere Trainer anstelle der 20. Erklärung einer Spielsituation auch einmal im Fernsehen eine Lanze für den Jugendfußball brechen würde“).

Als weitere Verbesserungsmöglichkeiten sind die Beteiligung der Profis am Jugendtraining kleinerer Vereine („Wenn jeder Spieler des VfB Stuttgart auch nur zwei Stunden im Monat dem Jugendfußball widmen würde, dann würde dies schon eine große Hilfe darstellen“) und die Bereitstellung von Eintrittskarten zu den Bundesligaspielen („Dem HSV kann es doch egal sein, ob nur 15 000 oder zusätzlich 40 000 Schüler mit Freikarten im Volksparkstadion sind“) zu nennen.

**Berichterstattung in den Medien**

Einerseits sorgen die teilweise wenig positiven Darstellungen des Profifußballs in den Medien (etwa über Fan-Ausschreitungen, Millionentransfers, Trainerstreitigkeiten) für ein schädliches Image, das sich negativ auf den Jugendbereich überträgt.

Andererseits führt die Berichterstattung über den Jugendfußball ein Schattendasein. Mit einer umfangreicheren Übertragung aus diesem Bereich (z. B. Jugend-Länderspiele, „TV-Fußballschule“, Begegnungen um die Deutsche Jugendmeisterschaft) könnten sicher-

lich entsprechende Werbeeffekte erzielt werden. Um diese Entwicklung zu forcieren, sollten von den Verbänden konkretere Übertragungskonzepte an die Sendeanstalten herangetragen werden.

**Ausblick**

Was die Zukunft des Jugendfußballs in Deutschland betrifft, sollte man sich nicht passiv auf einen erhofften Mitgliederboom nach der erfolgreichen WM 1990 in Italien verlassen. Die Erfolge der Nationalmannschaft können nur den Stellenwert einer Auslöserfunktion haben. Sie sind von Seiten des Jugendfußballs durch weitreichende und an den aktuellen Bedürfnissen und Anforderungen angepaßte Konzeptionen zur Überwindung der Problemtendenzen im Jugendfußball zu begleiten.

„Positives Denken“ ist auch mit Blick auf die Zukunft des Jugendfußballs angesagt, um optimistisch und zielstrebig an der Beseitigung nicht zu verkennender problematischer Entwicklungen zu arbeiten. Ansatzpunkte für so einen Optimismus gibt es immer noch genug: So ist die Mitgliederentwicklung in den untersten Altersstufen äußerst positiv, der Zuschauerboom und die attraktiven Spiele zu Beginn der ersten gesamtdeutschen Bundesliga-Saison 1991/92 belegen die nach wie vor vorhandene Begeisterung für den Fußball.

Fußball ist immer noch der „Volkssport Nummer 1“. Nur müssen alle durch die Verwirklichung aktueller Konzepte dabei mithelfen, daß er diese Stellung auch in Zukunft behauptet.

\*

*Anschrift des Verfassers:  
Von-Frays-Straße 14, 8000 München 60*

**UNSER ANGEBOT:**

**10 Fußbälle**, Barex-Qualität  
Gr. 4 oder 5                    nur **189,00**

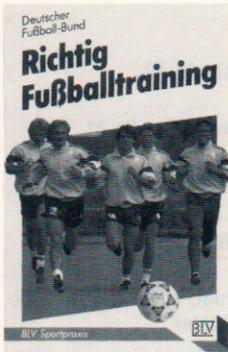
**10 Fußbälle**, Leder (geklebt)  
Gr. 4 und 5                    nur **159,00**

**Sporttasche** zum Umhängen  
mit Fußballblem            nur **9,90**

**Trikots:** Jeder Satz            nur **199,50**

Fordern Sie unsere Angebote an:

**SPORTVERSAND WERNER OHG**  
Postfach 65, 8079 Kipfenberg,  
Telefon: 0 84 65/14 29



**Richtig Fußballtraining**

(DFB; Bisanz u. a.)  
 Aus dem Inhalt:  
 Aufwärmprogramme  
 Technik, Kondition, Taktik  
 Torschußtraining  
 Dribbling und Abwehrverhalten  
 96 Seiten **DM 12,80**

**1009 Spiel- und Übungsformen im Fußball**

(Bucher)  
 Aus dem Inhalt:  
 Einlaufen und Aufwärmen  
 Mini-Fußball  
 Spiele für die Halle  
 Stafettenformen  
 Verbesserung der Technik  
 Taktische Spielformen  
 Spiele mit anderen Bällen  
 246 Seiten **DM 28,80**



**Fußball: Risiken erkennen, Unfälle vermeiden, Verletzungen heilen**

(Pfärringer u. a.)  
 Fundierte Darstellungen und praktische Ratschläge zu allen wesentlichen Problemen: von den Grundlagen über medizinische Hilfeleistungen bis zur Ernährung,  
 96 Seiten **DM 19,80**

**Sportpsychologie**

(Eberspächer)  
 Aus dem Inhalt:  
 Person-Umwelt-Wechselbeziehung im Sport  
 Entwicklungsprozesse im Sport  
 Interaktionsprozesse und Gruppen im Sport  
 Individuelle Unterschiede im Sport  
 Forschung in der Sportpsychologie  
 Zum Standort der Sportpsychologie  
 286 Seiten **DM 12,80**



**Lehrbuch Fußball**

(G. Bauer)  
 Aus dem Inhalt:  
 Einführung  
 Fußballtraining  
 Techniktraining  
 Konditionstraining  
 Taktiktraining  
 Wettkampfvorbereitung  
 160 S., viele Farbfotos **DM 29,80**

**Fußball: Spielformen für das Vereinstraining**

(Koch u. a.)  
 Aus dem Inhalt:  
 Überlegungen zu Spielkonzeption im Jugendbereich  
 Torespiele  
 Freilauf- und Deckungsübungen  
 Ergänzende Spielformen  
 132 Seiten **DM 14,80**

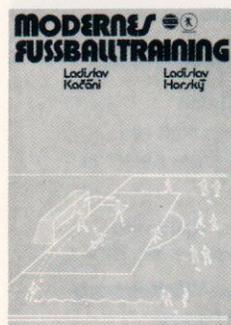


**Trainer – die großen Fußballstrategen**

(Schulze)  
 Porträts von E. Bearzot über H. Chapman, S. Herberger, U. Lattek, H. Schön bis zu H. Weisweiler. Neben interessanten biographischen Details bringt das Buch viele Erkenntnisse über den besonderen Menschentyp „Trainer“,  
 156 Seiten **DM 39,00**

**Funktionsgymnastik**

(Knebel)  
 Aus dem Inhalt:  
 Anatomie und Physiologie  
 Entspannungstraining  
 Aufwärmen vor Training und Wettkampf  
 Die Funktionskreise  
 Beweglichkeitstraining  
 Krafttraining  
 Ausdauerergymnastik  
 206 Seiten **DM 12,80**

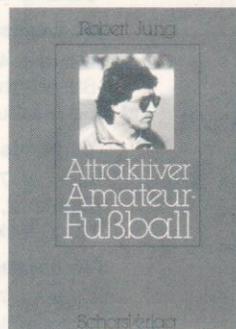


**Modernes Fußballtraining**

(Kacani/Horsky)  
 Aus dem Inhalt:  
 Charakteristik des Spiels  
 Inhalt des Sporttrainings  
 Arbeit des Trainers  
 Körperliche Vorbereitung  
 Techn.-takt. Vorbereitung  
 250 Übungen, DIN A4 **DM 32,00**

**Attraktiver Amateurfußball**

(Jung)  
 Aus dem Inhalt:  
 Trainingslehre, -planung, -methoden  
 Anwendung des Intervallprinzips  
 Raumdeckung  
 Psycholog. Führungskonzept  
 176 Seiten **DM 24,60**

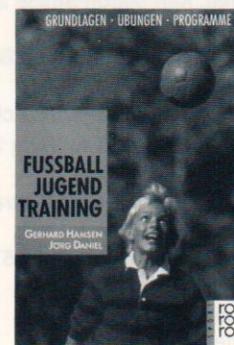


**Leistungsfußball im Blickpunkt**

(Gerisch/Rütemöller)  
 Aus dem Inhalt:  
 Leistungsbestimmung im Fußball  
 Trainingsgestaltung  
 Sportmedizinische Aspekte  
 Schnelligkeitstraining  
 Talentsicherung u. -förderung  
 Torhütertraining  
 316 Seiten **DM 28,00**

**Fußball-Jugendtraining**

(Hamsen/Daniel)  
 Aus dem Inhalt:  
 Entwicklung des Jugendfußballs  
 Training im Grundlagenalter  
 Zur Anwendung der Trainingseinheiten  
 40 Trainingseinheiten  
 Anhang mit verschiedenen Übungsformen  
 142 Seiten **DM 12,80**



# News



## Bund Deutscher Fußball-Lehrer

Rheingaustraße 129a, 6200 Wiesbaden  
Telefon 06 11/84 34 69

### Personalien

#### Edu Sausmikat wird 80 Jahre

Mit Edu Sausmikat vollendet eine große Persönlichkeit des BDFL am 26. September sein 80. Lebensjahr. In seiner Heimatstadt spielte der Jubilar als leistungsstarker Fußballer mit den Nationalspielern Mathias Billen und Heinz Flotho lange Jahre im Team des VfL Osnabrück in Deutschlands höchster Liga, wurde in viele Auswahlmannschaften des norddeutschen und niedersächsischen Fußballverbandes berufen, und auch als Trainer errang er im Großraum Niedersachsen/Westfalen beachtliche Erfolge und etliche Meisterschaften.

Der BDFL gratuliert dem überaus rüstigen Jubilar, seinem Ehrenmitglied Edu Sausmikat, sehr herzlich mit besten Wünschen für stabile Gesundheit und ein zufriedenes, langes Leben im Kreise seiner großen, harmonischen Familie.

Lothar Meurer

### Aufnahmeanträge

Nachfolgende Trainer mit A-Lizenz und/oder Fußball-Lehrer-Diplom beantragen die Mitgliedschaft im Bund Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL).

**Beierlorzer, Bertram**, Ringstraße 4, 8531 Lonnerstadt

**Bogs, Jürgen**, Karl-Maron-Straße 2, 1093 Berlin

**Brennecke, Jochen**, Bahnhofstraße 11, 2846 Neuenkirchen

**Brunzlow, Horst**, O-1532 Kleinmachnow

**Dannehl, Frank**, Bruno-Taut-Ring 3 a, O-3038 Magdeburg

**Decker, Jürgen**, Arkadi-Gaidar-Straße 10, O-2520 Rostock 21

**Dern, Uwe**, Otto-Schwarz-Straße 57, O-6908 Jena-Winzerla

**Donau, Bernd**, Block 425/5, O-4090 Halle/Neustadt

**Döbbelin, Rolf**, Milchweg 30, O-3035 Magdeburg

**Dörner, Hans-Jürgen**, Achtbeeteweg 7, O-8040 Dresden

**Duchrow, Manfred**, Michael-Berg-Straße 6, O-7500 Cottbus

**Düwiger, Eckhard**, Straße 122 Nr. 14, O-1113 Berlin

**Eggerth, Klaus-Dieter**, Baumschulenweg 15, O-1501 Potsdam-Eiche

**Ehrke, Eckard**, Lollot-Curle-Straße 2 b, O-2200 Greifswald

**Eichhorn, Steffen**, Albert-Schweitzer-Straße 12, O-7513 Cottbus

**Engel, Frank**, Tollweg 26, O-7039 Leipzig

**Engel, Werner**, Halfter Straße 64, 5208 Eitorf-Haift

**Ermlich, Hans**, Konsulstraße 40, O-8900 Görlitz

**Felsch, Hartmut**, Schneeglöckchenstraße 13, O-1055 Berlin

**Filohn, Wolfgang**, Eschengraben 69, O-1100 Berlin

**Franke, Christoph**, Karl-Uhlig-Straße 46, 9135 Burkhardtsdorf

**Fuchs, Dieter**, Franz-Jacob-Straße 3, O-1156 Berlin

**Gärtner, Wolfgang**, Perronstraße 23, O-8036 Dresden

**Geisler, Axel**, Herbert-Jensch-Platz 2, O-1200 Frankfurt/Oder

**Georgi, Bernd**, Straße am Mühlberg 20, O-9340 Marienberg

**Geyer, Eduard**, Karpatenstraße 14 b, O-8054 Dresden

**Goldschmidt, Gunter**, Straße der Jugend 152, O-7060 Leipzig

**Göhlich, Andreas**, Schützenstraße 16, 3352 Einbeck

**Göpel, Dieter**, Schubertstraße 22, O-5083 Erfurt

**Gregor, Reinhard**, Straße der Völkerfreundschaft 47, O-3038 Magdeburg

**Großheim, Jürgen**, Aurorahügel 11, O-1200 Frankfurt/Oder

**Hahn, Lothar**, Händelstraße 7, O-2510 Rostock 5

**Hamann, Erich**, Pablo-Neruda-Block 3, O-1200 Frankfurt/Oder

**Häfner, Reinhard**, Schweizer Straße 10, O-8010 Dresden

**Häusler, Henry**, Leninallee 559, O-1142 Berlin

**Heine, Karsten**, Gülzower Straße 31, O-1144 Berlin

**Heine, Ralf**, Block 660/4, O-4090 Halle-Neustadt

**Heine, Werner**, Lichtenberger Straße 23, O-1020 Berlin

**Hölzenbein, Bernd**, Am Forsthaus Gravenbruch, 6078 Neu Isenburg 2

**Hoffmann, Martin**, Karl-Marx-Straße 35, O-3304 Gommern

**Holke, Lutz**, Jakobstraße 7 a, O-3040 Magdeburg

**Holubec, Frank**, Waldstraße 49, O-8604 Kirschau

**Intek, Franz**, Otto-Schwarz-Straße 21, O-6908 Jena-Winzerla

**Irmischer, Harald**, Netzstraße 2, O-6900 Jena

**Jakubowski, Bernd**, Kändlerstraße 20, O-8022 Dresden

**Jantzen, Hans-Joachim**, Karl-Liebknecht-Straße 7, O-2405 Neukloster

**Kurbjuwelt, Lothar**, Berthold-Delbrück-Straße 40, O-6900 Jena

**Löhle, Horst**, Leninallee 9, O-2793 Schwerin

**Pommerenke, Jürgen**, Jacobstraße 7 b, O-3040 Magdeburg

**Priebe, Lothar**, Hermann-Tempel-Ring 18, 2950 Leer

**Sammer, Klaus**, Wallstraße 15, O-8010 Dresden

**Dr. Schwarz, Detlef**, Alfred-Randt-Straße 31, O-1170 Berlin

**Schwenzfeier, Werner**, Driesener Straße 20, O-1071 Berlin

**Dr. Stapelfeld, Werner**, Schildberger Weg 11, O-7025 Leipzig

**Streich, Joachim**, Pablo-Neruda-Straße 2, O-3034 Magdeburg

**Tennert, Ouluersstraße 27**, O-4070 Halle

**Thomale, Hans-Ulrich**, An der Kurhessenhalle 34, 3500 Kassel

**Toppmöller, Klaus**, Weinstraße 42, 5561 Rivenich

**Trautmann, Karl**, Allende Höhe 6, O-1200 Frankfurt/Oder

**Tyn, Axel**, Otto-Grotewohl-Straße 14, O-3700 Wernigerode

**Vogel, Eberhard**, Schillbachstraße 21, O-6900 Jena

**Werner, Heinz**, Erich-Kurz-Straße 7/0706, O-1136 Berlin

Gemäß BDFL-Satzung unterliegen die Aufnahmeanträge einer Einspruchsfrist von vier Wochen.

### Termine

#### Regionale Fortbildung

##### Verbandsgruppe Westfalen

Montag, 23. September, 14.00 Uhr  
Kamen-Methler, Sportschule Kaiserau

##### Verbandsgruppe Nord

Montag, 30. September, 10.00 Uhr  
Barsinghausen, Sportschule des NFV

##### Verbandsgruppe Baden-Württemberg

Montag, 4. Oktober, 14.00 Uhr  
Steinbach bei Baden-Baden/Bühl, Sportschule

##### Verbandsgruppe Hessen

Montag, 7. Oktober, 14.00 Uhr  
Frankfurt, LSB-Sportschule,  
Otto-Fleck-Schneise

##### Verbandsgruppe Südwest

Montag, 7. Oktober, 14.00 Uhr  
Saarbrücken, LSB-Sportschule am Stadtwald

Uwe Erkenbrecher

# Trainingsplanung über das nächste Spiel hinaus

Exemplarische Wochentrainingspläne aus dem Trainingsprogramm der A-Jugend des 1. FC Köln (2. Teil)

„Das nächste Spiel ist immer das schwerste“ – diese alte Trainerweisheit trifft sicherlich auch auf den Jugendbereich zu, zumal die Nachwuchstalente oft noch erheblichen Leistungsschwankungen unterliegen. Doch unabhängig davon verläuft die Trainingsplanung im Jugend-Leistungsbereich des 1. FC Köln nicht nur von Spiel zu Spiel, sondern unterliegt übergreifenden Zielstellungen: Durch eine perspektivische Talentförderung sollen möglichst viele Jugendspieler für den Lizenzspieler-Kader ausgebildet werden. Für die einzelnen Wochentrainingstage sind dazu über die ganze Saison hinweg bestimmte Trainingsschwerpunkte festgelegt. Im folgenden werden exemplarische Trainingseinheiten für das Donnerstag- und Freitag-Training vorgestellt.

Donnerstag	Freitag
<p><b>17.15 bis 18.30 Uhr</b></p> <p><input type="checkbox"/> Torwarttraining</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Flankentraining (vorrangig) (Fangtechnik, Herauslaufen, Faustabwehr, Gewandtheit)</li> <li>– Situationstraining (Flankenvariationen/variables Verhalten gegen Schüsse und Flanken)</li> </ul>	
<p><b>18.30 bis 20.15 Uhr</b></p> <p><input type="checkbox"/> Training (ganzer Aschenplatz)</p> <p>Trainingsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schnelligkeitstraining mit und ohne Ball (Reaktion auf optische Signale; Antritte aus verschiedenen Ausgangspositionen; Antritte nach Sprüngen; Antritte mit Flanken oder Torabschlüsse; Parcours)</li> <li>– Spielformen mit höchster, aber nur kurzzeitiger Intensität (1 gegen 1; 2 gegen 2; 3 gegen 3)</li> <li>– Torschußübungen ohne Gegnerdruck (Technik, Automatisierung)</li> <li>– Torschußübungen mit Gegnerdruck</li> <li>– Kopfballtraining</li> <li>– Gruppentaktische Spielformen (system-, taktik-, positionsbezogen)</li> <li>– Spielformen zur Verbesserung der Spielschnelligkeit (z. B. Überzahlspiele mit Kontaktbegrenzung)</li> </ul>	<p><b>18.30 bis 20.00 Uhr</b></p> <p><input type="checkbox"/> Training (ganzer Rasenplatz/halber Aschenplatz bei schlechter Witterung)</p> <p>Trainingsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 5 gegen 2</li> <li>– kurze Antritte</li> <li>– Torabschlüsse nach Kombinationen (Doppelpaß, Hinterlaufen, Flanke)</li> <li>– Spieltaktische Spielformen (Ausrichtung auf den Gegner)</li> <li>– Gruppentaktische Spielformen (spielbezogen)</li> <li>– Standardsituationen</li> </ul>
	<p><b>20.30 bis 21.00 Uhr</b></p> <p><input type="checkbox"/> Mannschaftsbesprechung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorbesprechung des Meisterschaftsspiels</li> </ul>

Tab. 1: Trainingsschwerpunkte für die Wochentrainingstage Dienstag und Donnerstag bei der A-Jugend des 1. FC Köln

## Praxisbeispiele für das Donnerstag-Training

### Trainingsbeispiel 1

#### Aufwärmen

##### Selbständiges Aufwärmen

Die Spieler laufen sich 5 Minuten individuell ein und absolvieren einige Stretchingübungen für die Beinmuskulatur.

##### Zusammenspiele in der 3er-Gruppe

Die Spieler teilen sich in 3er-Gruppen auf und absolvieren jeweils in einem abgesteckten Übungsraum von etwa 16 x 16 Metern verschiedene Zuspielübungen:

- Freies Zusammenspiel aus der lockeren Bewegung heraus.
- Spieler A paßt zu B und greift direkt mit dem Anspiel B an (zunächst nur passiv, dann teilaktiv). B überdrückt den angreifenden A, paßt zu C und attackiert nun selbst den angespielten C, usw.
- Gleicher Übungsablauf, aber für die Auspielbewegungen werden bestimmte Finten vorgegeben.
- Gleicher Übungsablauf, aber der teilaktiv angreifende Spieler wird nun durch einen Doppelpaß mit dem 3. Gruppenmitglied ausgespielt.

- Gleicher Übungsablauf, aber der angreifende Spieler agiert nun aktiv. Er kann entweder mit einem Doppelpaß oder alternativ mit einem Alleingang zur anderen Seite weg ausgespielt werden.

- Spieler A deckt mit vollem Körpereinsatz für 30 Sekunden den Ball gegen B ab. C hat inzwischen Pause. Insgesamt werden 3 Durchgänge absolviert, so daß jeder Spieler einmal die Aufgabe des Ballbesitzers übernimmt.

##### Spezielles Aufwärmen der Torwarte

Die Torhüter absolvieren in der Zwischenzeit mit dem Co-Trainer ein spezielles Aufwärmprogramm.

##### Stretchingprogramm und Laufschule

Zum Abschluß des Aufwärmprogramms und zur Vorbereitung auf das anschließende Schnelligkeitstraining absolvieren die Spieler unter Anleitung des Trainers eine intensive Laufschule mit verschiedenen Laufformen und ein umfassendes Stretchingprogramm für die wichtigsten Muskelgruppen.

#### Schnelligkeitsparcours

##### Organisation (Abb. 1):

- Die Spieler teilen sich in 2 Gruppen auf. Die

eine Gruppe absolviert in einer Spielfeldhälfte einen Schnelligkeitsparcours. Dazu sind quer über das Spielfeld 4 verschiedene Laufabschnitte mit Schnelligkeitsübungen aufgebaut, die nacheinander durchlaufen werden müssen.

- Zwischen den einzelnen Schnelligkeitsabschnitten befinden sich jeweils längere Trabstrecken, so daß die erforderlichen Erholungsphasen sichergestellt sind. Zusätzlich gehen die Spieler nach der letzten Schnelligkeitsübung zum Ausgangspunkt zurück, wodurch eine weitere Belastungspause eingeräumt wird.

- Insgesamt wird der Schnelligkeitsparcours 4mal durchlaufen, wobei ein Durchgang etwa 3 Minuten dauert.

- Nach Ende des Schnelligkeitsparcours wird noch eine längere Stretchingphase von 5 Minuten angeschlossen.

##### Schnelligkeitsabschnitt 1:

Schlußsprung über eine Hürde und direkter Antritt durch eine Sprintzone von 20 Metern Länge.

##### Schnelligkeitsabschnitt 2:

Vorwärts-Rückwärts-Sprint: Die Spieler durchsprinten eine 10 Meter lange Zone im Wechsel rückwärts - vorwärts - rückwärts - vorwärts.

## Lehrtafeln

① **Magnethaftende Lehrtafel „Trainer“**  
100x130 cm, aufrollbar, farbige Magnete.  
Ausführungen: Fußb., Handb., Volleyb.  
Im Inland frei Haus **DM 179,-**

② **„Mastertrainer“**  
60x90 cm, fest installierbar oder mobil einsetzbar. Farbige Magnetsymbole und roter Tafelschreiber.  
Ausführungen: Handb., Fußb.  
Zuzüglich Versandkosten **DM 198,-**

③ **„minitaktik“**  
Kleinlehrtafel, DIN A4, Plastikmappe mit farbigen Magnet chips.  
Ausführungen: Handb., Fußb., Volleyb., Basketb.  
Zuzüglich Versandkosten **DM 37,80**

④ **„JS Trainermappe“**  
38x29 cm, strapazierfähiges Kunstleder, Blöcke, Tafel, Magnete.  
Ausführungen: Handb., Fußb., Volleyball, Tennis.  
Zuzüglich Versandkosten **DM 178,-**

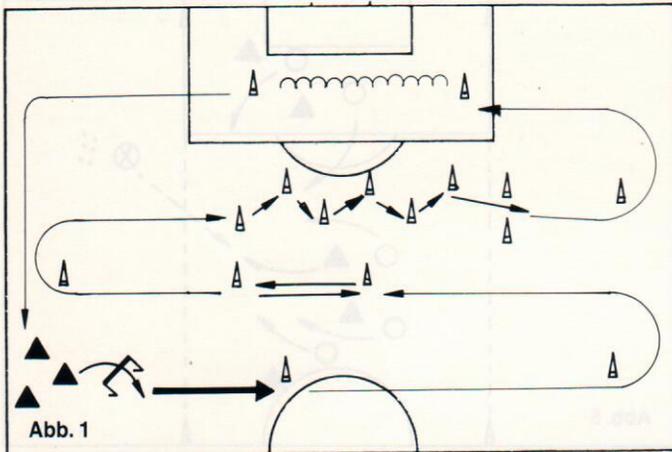


Abb. 1

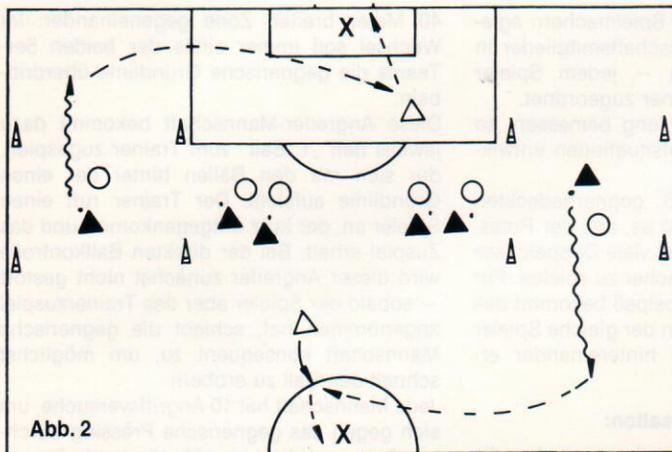


Abb. 2

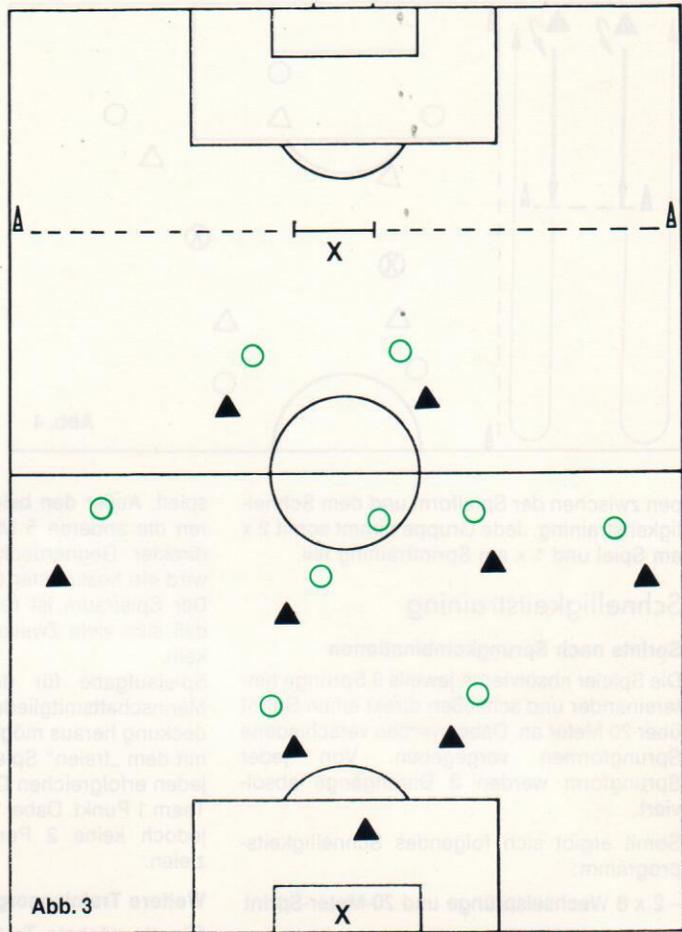


Abb. 3

**Schnelligkeitsabschnitt 3:**

6 Hütchen sind in einem Abstand von jeweils 4 Metern zueinander versetzt aufgestellt. Die Spieler bewegen sich möglichst schnell von Hütchen zu Hütchen und berühren jedes nur kurz mit der Hand.

**Schnelligkeitsabschnitt 4:**

Skippings durch eine 20 Meter lange Zone.

**1 gegen 1-Flankenlauf**

**Organisation (Abb. 2):**

- Aus der zweiten Gruppe werden verschiedene Spielerpaare gebildet, die sich auf 2 etwa 20 x 15 Meter große Spielfelder an beiden Spielfeldseiten aufteilen.
- Von jedem Spielfeld aus wird in Richtung eines Tores mit Torwart gespielt.

**Übungsablauf:**

Im Spiel 1 gegen 1 versucht einer der beiden Partner, die hintere Grundlinie des Feldes zu überdribbeln und eine Flanke auf einen Angreifer vor dem Tor zu schlagen, der möglichst direkt verwerten soll. Der Verteidiger darf nur vor der Grundlinie attackieren, nach Überdribbeln der Ziellinie kann sein Gegner ungehindert flanken. Wenn der Verteidiger den Ball erobert, soll er möglichst schnell über die gegnerische Grundlinie kontern – erst dann ist der Angriff beendet. Beim nächsten Durchgang werden die Angreifer- und Verteidigerrollen getauscht.

Zwischendurch werden zudem die Angreifer vor den Toren ausgetauscht. Nach Ende des Schnelligkeitsparcours wechseln die beiden Trainingsgruppen zur nächsten Aufgabe in die andere Spielfeldhälfte über.

**Abschlusspiel**

**10 gegen 10 auf 2 Tore zum Schwerpunkt „Schnelles Umschalten“ (Abb. 3)**

Das eine Tor wird etwa 25 Meter in das Spielfeld hinein vorgezogen. Trotz des verkleinerten Spielfeldes bleibt die Mittellinie die Abseitslinie. Das eine 10er-Team setzt sich aus 2 Manndeckern, 5 Mittelfeldspielern, 2 Stürmern und dem Torwart zusammen. Die andere 10er-Mannschaft agiert mit einem Mittelfeldspieler weniger, spielt dafür aber mit einem Libero. Mit dieser Spielform soll eine grundsätzliche mannschaftstaktische Ausrichtung geschult werden: In Pflichtspielen zieht sich die komplette Mannschaft etwas zurück, um den Gegner „kommen“ zu lassen. Die Stürmer greifen nicht direkt im Angriffsbereich und in der Vorwärtsbewegung an, sondern schieben nur seitlich zu. Erst wenn der Gegner in den Mittelfeldbereich hineinpaßt, wird sofort aggressiv zugemacht. Alle Spieler verschieben sich konsequent zur Ballseite, die Deckungsreihe rückt auf einer Linie vor. Nach einem Ballgewinn sollen alle Spieler sofort auf Angriff umschalten und sich an einem variablen Angriffsspiel beteiligen.

**Trainingsbeispiel 2**

**Aufwärmen**

**Einlaufen in der Gruppe**

Die Trainingsgruppe absolviert unter Anleitung des Trainers zur gezielten Vorbereitung auf die folgenden Schnelligkeitsübungen ein intensives Stretchingprogramm und eine umfassende Laufschnule.

Die **Laufschnule** setzt sich aus folgenden Übungen zusammen:

- Kniehebeläufe (2 x 16 Meter)
- Skippings (2 x 16 Meter)
- Lockere Antritte aus dem Skipping heraus – dabei wird der Rhythmus möglichst beibehalten (2 x 16 Meter)
- Kurzer Steigerungslauf aus dem Skipping heraus (2 x 40 Meter)

Die Laufübungen werden jeweils von der Grundlinie bis zur Strafraumlinie eingefügt und dann wird locker bis zur gegenüberliegenden Grundlinie weitergelaufen.

**Organisation der folgenden Trainingsphase (Abb. 4):**

Die Spieler werden in 3 Gruppen unterteilt. Die eine Gruppe absolviert ein Schnelligkeitsprogramm, die beiden anderen Gruppen treten bei einer Spielform mit den Schwerpunkten „Zweikampfverhalten und Doppelpaßspiel“ gegeneinander an. Nach Ende des Sprintprogramms wechseln jeweils 2 Grup-

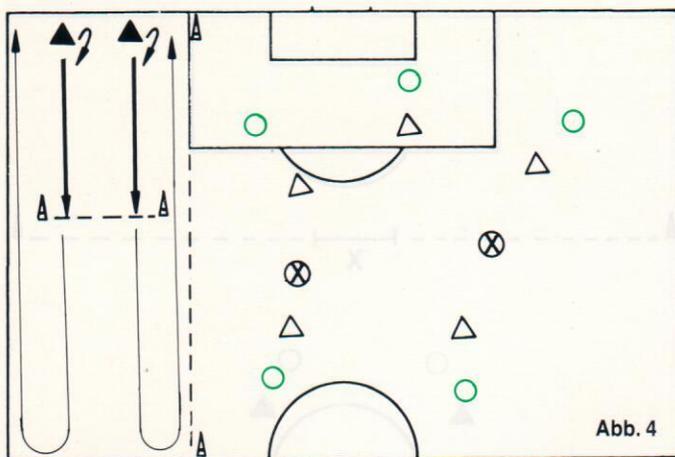


Abb. 4

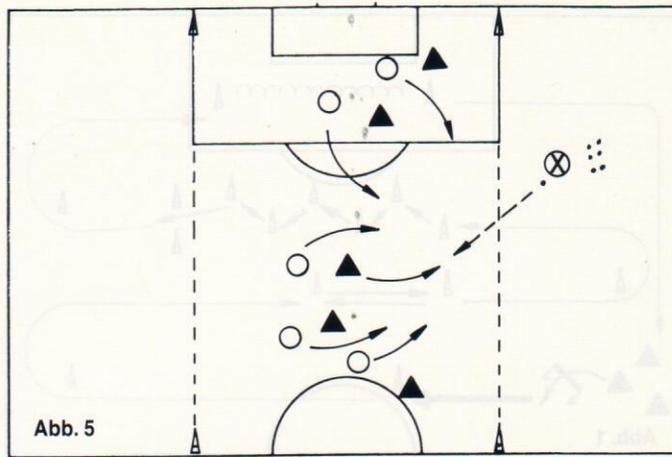


Abb. 5

pen zwischen der Spielform und dem Schnelligkeitstraining. Jede Gruppe nimmt 2 x am Spiel und 1 x am Sprinttraining teil.

### Schnelligkeitstraining

#### Sprints nach Sprungkombinationen

Die Spieler absolvieren jeweils 8 Sprünge hintereinander und schließen direkt einen Sprint über 20 Meter an. Dabei werden verschiedene Sprungformen vorgegeben. Von jeder Sprungform werden 2 Durchgänge absolviert.

Somit ergibt sich folgendes Schnelligkeitsprogramm:

- 2 x 8 Wechselsprünge und 20-Meter-Sprint
- 2 x 8 Fußgelenkssprünge und 20-Meter-Sprint
- 2 x 8 Hocksprünge und 20-Meter-Sprint
- 2 x 8 Einbeinsprünge und 20-Meter-Sprint

Die Schnelligkeitsübungen werden jeweils partnerweise von der Torlinie aus durchgeführt. Nach einem Sprint über die Markierungslinie traben die Spieler bis zur Mittellinie und dann zum Ausgangspunkt zurück.

### Spielform

#### 5 + 1 gegen 5 + 1 ohne Tore

In einem 50 x 40 Meter großen Spielfeld spielen 2 Mannschaften 5 gegen 5, wobei zusätzlich bei jedem Team ein „Spielmacher“ mit-

spielt. Außer den beiden Spielmachern agieren die anderen 5 Mannschaftsmitglieder in direkter Gegnerdeckung – jedem Spieler wird ein bestimmter Gegner zugeordnet.

Der Spielraum ist relativ eng bemessen, so daß sich viele Zweikampfsituationen entwickeln.

Spielaufgabe für die 5 gegnergedeckten Mannschaftsmitglieder ist es, aus der Pressdeckung heraus möglichst viele Doppelpässe mit dem „freien“ Spielmacher zu spielen. Für jeden erfolgreichen Doppelpaß bekommt das Team 1 Punkt. Dabei kann der gleiche Spieler jedoch keine 2 Punkte hintereinander erzielen.

#### Weitere Trainingsorganisation:

Für die nächste Trainingsphase werden die Spieler positionsspezifisch auf 2 unterschiedliche Trainingsschwerpunkte aufgeteilt. Für die Mittelfeldspieler läuft in der einen Spielfeldhälfte eine Spielform mit dem taktischen Schwerpunkt „Pressing im Mittelfeld“ und für die Manndecker und Stürmer vor dem anderen Tor eine Übungsform zur Schulung des 1 gegen 1 bis zum Torabschluß ab. Die Trainingsaufgaben werden nicht gewechselt!

### Mittelfeldpressing 5 gegen 5

#### Spielablauf (Abb. 5):

Zwei 5er-Mannschaften spielen quer über eine Spielfeldhälfte in einer abgesteckten, etwa

40 Meter breiten Zone gegeneinander. Im Wechsel soll immer eines der beiden 5er-Teams die gegnerische Grundlinie überdröbeln.

Diese Angreifer-Mannschaft bekommt dazu jeweils den „1. Ball“ vom Trainer zugespielt, der sich mit den Bällen hinter der einen Grundlinie aufstellt. Der Trainer ruft einen Spieler an, der kurz entgegenkommt und das Zuspiel erhält. Bei der direkten Ballkontrolle wird dieser Angreifer zunächst nicht gestört – sobald der Spieler aber das Trainerzuspiel angenommen hat, schiebt die gegnerische Mannschaft konsequent zu, um möglichst schnell den Ball zu erobern.

Jede Mannschaft hat 10 Angriffsversuche, um sich gegen das gegnerische Pressing durchzusetzen und die gegenüberliegende Grundlinie zu überdröbeln. Welche Mannschaft macht energischer zu und ist zweikampfstärker?

### 1 gegen 1 mit Torabschluß

#### Übungsablauf (Abb. 6):

4 Angreifer spielen gegen 4 Defensivspieler wechselweise 1 gegen 1 auf das Tor mit Torwart bis zum Torabschluß. Die verteidigenden Spieler sollen nach einer Balleroberung einen Gegenangriff über eine 30 Meter vom Tor entfernte Konterlinie starten – erst dann ist die 1-gegen-1-Aktion abgeschlossen.

### Auslaufen

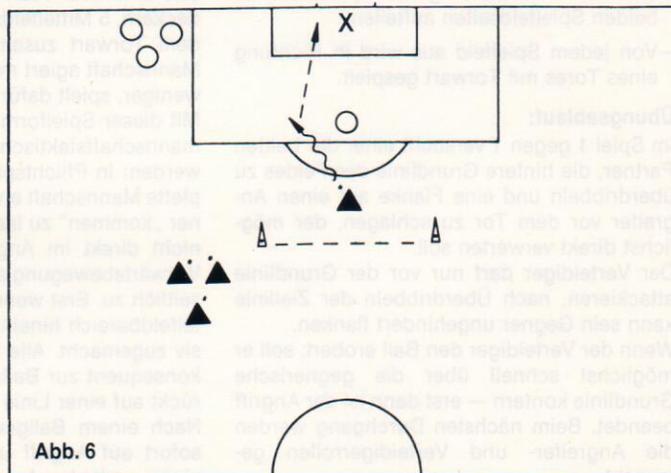


Abb. 6

**1992 Internationale Fußballturniere**

<b>Ostern:</b>	<b>Spanien</b>	5. Osterturnier/Lloret de Mar · Tossa · St. Coloma 3. Preußen-Cup
<b>Himmelfahrt:</b>	<b>Karby</b>	5. Ostsee-Cup/Schleswig-Holstein
<b>Pfingsten:</b>	<b>Italien</b>	4. Pfingstturnier/Rimini
	<b>Spanien</b>	5. Pfingstturnier/Lloret · Tossa · St. Coloma
	<b>Ungarn</b>	6. Pfingstturnier/Balatonalmadi/Budapest
<b>Sommer:</b>	<b>Dänemark</b>	9. Pongus-Cup/Norresundby
	<b>Tschechoslowakei</b>	1. Plzeň-Cup/Plzeň

Weitere Sportwochen in den Herbstferien in Spanien (auch Denia/Costa Blanca), Italien, Ungarn. Saisonvorbereitungen in Spanien, Italien, Ungarn, der Türkei, Dänemark und Schleswig-Holstein. Für Fahrtenleiter stets Sonderpreis.  
Fordern Sie unverbindlich unsere kostenfreien Ausschreibungen an.

**Internationale Jugend-, Sport- und Konzertreisen**

Ingrid Asbahr, Reisebüro, Boldhorn 12a, 2300 Kiel 14, Tel. 04 31/78 25 36, Fax 04 31/78 25 90

**Praxisbeispiele für das Freitag-Training**

**Trainingsbeispiel 1**

**Aufwärmen**

**Selbständiges Aufwärmen**

Die Spieler wärmen sich zu Trainingsbeginn 10 Minuten durch verschiedene Laufformen und Stretchingübungen individuell auf.

**5 gegen 2 Kreisspiel**

Die Trainingsgruppe wird auf 3 etwa 12 x 12 Meter große Spielfelder aufgeteilt, in denen jeweils nach üblichen Kreisspielregeln 5 gegen 2 gespielt wird. Die Spielzeit beträgt 15 Minuten.

**Sprints in Staffelform**

Die Spieler teilen sich in 2 Gruppen auf und absolvieren einen Laufwettbewerb in Pendelstaffelform. Dazu stellen sich die Gruppenmitglieder an einer Sprintstrecke von 12 Metern jeweils gegenüber auf.

Jeder Spieler durchläuft die Sprintstrecke 10mal und schlägt jeweils seinen Gegenüber ab.

**Organisation der folgenden Trainingsphase:**

Die Spieler werden nach positionsspezifischen Aspekten auf 2 unterschiedliche Torschußübungen aufgeteilt. Die Torschußgruppen wechseln sich nicht ab.

**Torschußübung 1**

**Übungsablauf (Abb. 7):**

Der taktische Schwerpunkt bei dieser Torschußübung liegt bei der Torschußvorbereitung aus dem Mittelfeldbereich heraus durch „Hinterlaufen am Flügel“.

Deshalb werden die beiden „Flügelpaare“ und die Angriffsspitzen dieser Torschußübung zugeteilt.

Im Wechsel läuft von beiden Spielfeldseiten, etwa 30 Meter von der Grundlinie entfernt die folgende Angriffskombination ab: Der „innere“ Mittelfeldspieler A paßt quer nach außen zu seinem Partner B, der sofort mit dem Ball nach innen zieht. A hinterläuft direkt nach seinem Abspiel seinen Mitspieler und bekommt von B den Ball zurück in den Lauf Richtung Grundlinie gespielt. A flankt abschließend möglichst direkt auf die beiden kreuzenden Spitzen vor dem Tor, die die Hereingabe verwerten sollen.

**Variationen:**

– Vor dem Tor wird eine 2-gegen-1-Situation hergestellt, indem ein Defensivspieler hinzukommt.

– Der Defensivspieler agiert mit festen Vorgaben: So darf er z. B. die Flanken nur lang/nur kurz erwarten. Die Flügelspieler passen die Hereingaben entsprechend an.

– Die Flügelspieler schlagen lange Flanken, die von den beiden Angriffsspitzen auf einen zusätzlichen Mittelfeldspieler zurückgelegt werden, der aus dem Rückraum direkt auf das Tor schießt.

**Torschußübung 2**

**Übungsablauf (Abb. 8):**

Die restlichen Spieler stellen sich mit je 1 Ball vor dem anderen Tor auf und absolvieren einige einfache Torschußübungen:

- Frontales Dribbling auf das Tor zu und Torabschluss.
- Schräges Dribbling auf das Tor zu und Torabschluss (Schlenzer in die lange Ecke!).
- Dribbling vom Tor weg und Torabschluss aus der Drehung.

**Taktikspiel**

**5 gegen 5 auf 2 gegen 2 (Abb. 9)**

**Durchgang 1:**

2 Mannschaften spielen in einem Dreiviertel-Spielfeld gegeneinander. Das Spielfeld ist in 3 Zonen unterteilt. Im Mittelfeldbereich wird 5 gegen 5 gespielt, in der Angriffszone vor dem einen Tor 2 gegen 2. Der Angriffsbereich vor dem anderen Tor bleibt zunächst frei. Die Spieler dürfen die zugeteilten Zonen nicht verlassen.

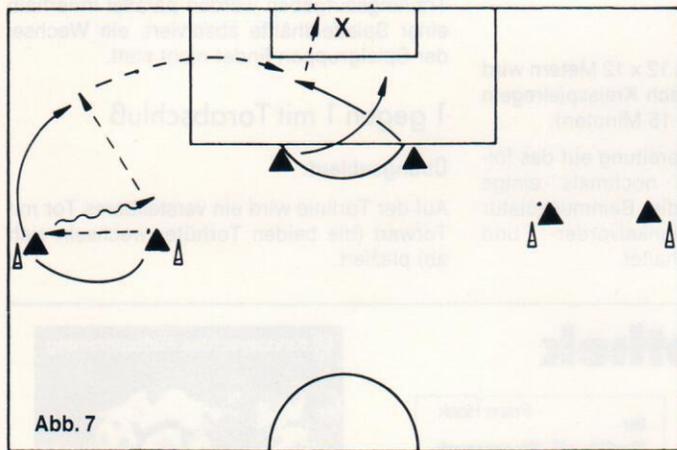


Abb. 7

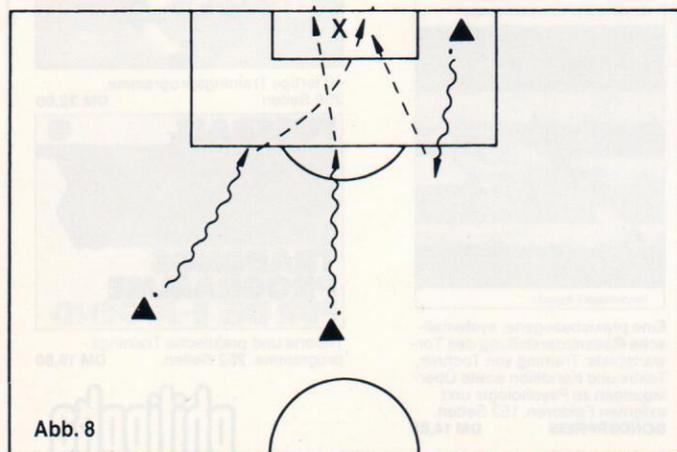


Abb. 8

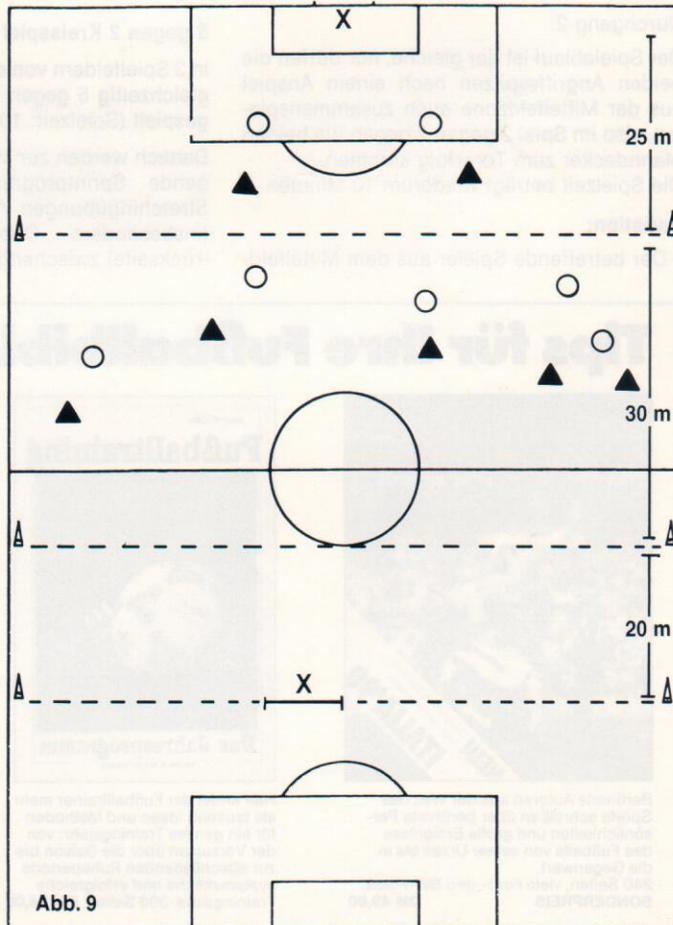


Abb. 9

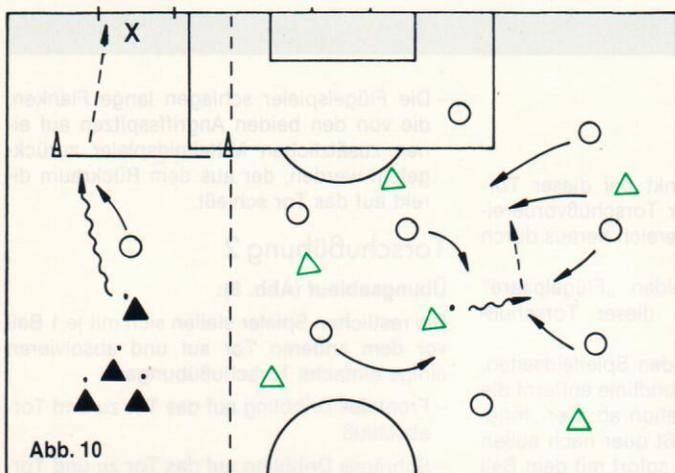


Abb. 10

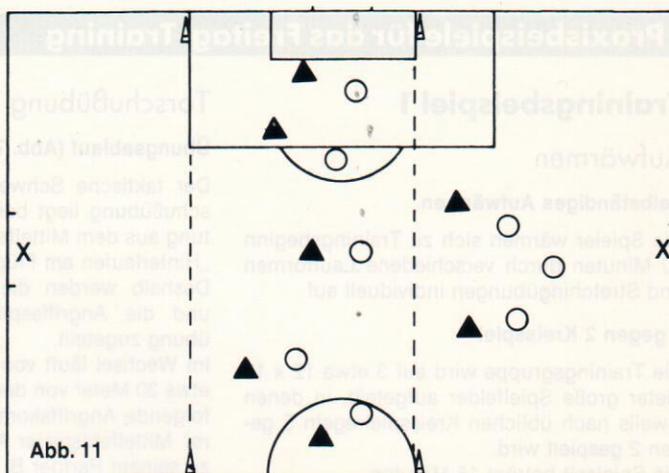


Abb. 11

5 Mittelfeldspieler von Mannschaft A spielen mit den beiden Angriffsspitzen gegen die 5 gegnerischen Mittelfeldspieler und 2 Manndecken vor dem Tor zusammen.

Die Mittelfeldspieler von A sollen aus dem Zusammenspiel heraus eine der beiden Angriffsspitzen anspielen, die dann im Spiel 1 gegen 1 gegen den betreffenden Manndecken zum Torabschluss kommen soll.

Nach einer Balleroberung durch das andere Team müssen die Spieler von B die hintere Begrenzungslinie des Mittelfeldbereichs überdribbeln. Der betreffende Mittelfeldspieler soll dann im direkten 1 gegen 1 gegen den Torwart zum Torerfolg kommen.

Die Spielzeit beträgt bei diesem 1. Durchgang 10 Minuten.

Durchgang 2:

Der Spielablauf ist der gleiche, nur dürfen die beiden Angriffsspitzen nach einem Anspiel aus der Mittelfeldzone auch zusammenspielen, also im Spiel 2 gegen 2 gegen die beiden Manndecken zum Torerfolg kommen. Die Spielzeit beträgt wiederum 10 Minuten.

**Variation:**

– Der betreffende Spieler aus dem Mittelfeld-

bereich darf sich nach einem Anspiel auf die beiden Sturmstutzen mit in die Angriffszone einschalten und versuchen, im Spiel 3 gegen 2 zum Torerfolg zu kommen.

Auslaufen

## Trainingsbeispiel 2

Aufwärmen

### Selbständiges Aufwärmen

Die Spieler wärmen sich zu Trainingsbeginn mit einigen Laufvarianten und verschiedenen Stretchingübungen 10 Minuten selbständig auf.

### 5 gegen 2 Kreisspiel

In 3 Spielfeldern von etwa 12 x 12 Metern wird gleichzeitig 5 gegen 2 nach Kreisspielregeln gespielt (Spielzeit: 10 bis 15 Minuten).

Danach werden zur Vorbereitung auf das folgende Sprintprogramm nochmals einige Stretchingübungen für die Beinmuskulatur (insbesondere Oberschenkelvorder- und -rückseite) zwischengeschaltet.

### Sprinttraining

Die Spieler laufen von der einen Seitenlinie aus paarweise über eine Strecke von 12 Metern gegeneinander. Insgesamt werden 12 Sprintduelle bestritten. Nach jedem Spurt laufen die Spielerpaare locker bis zur gegenüberliegenden Seitenlinie und zum Ausgangspunkt zurück.

Die Sprints können aus verschiedenen Ausgangspositionen heraus erfolgen.

### Organisation der folgenden Trainingsphase (Abb. 10):

Die Spieler werden nach positionsspezifischen Gesichtspunkten auf 2 unterschiedliche Spiel- bzw. Übungsformen aufgeteilt. Die Trainingsaufgaben werden parallel innerhalb einer Spielfeldhälfte absolviert, ein Wechsel der Spielgruppen findet nicht statt.

### 1 gegen 1 mit Torabschluss

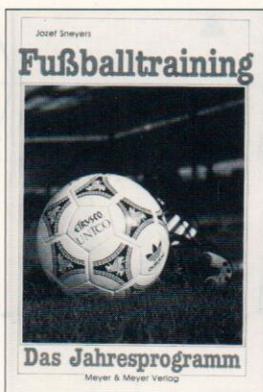
#### Übungsablauf:

Auf der Torlinie wird ein verstellbares Tor mit Torwart (die beiden Torhüter wechseln sich ab) plaziert.

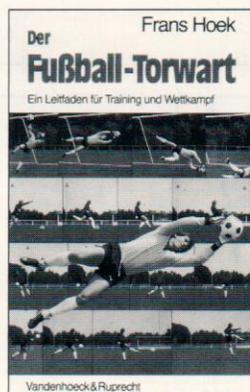
## Tips für Ihre Fußballbibliothek



Berühmte Autoren aus der Welt des Sports schreiben über berühmte Persönlichkeiten und große Ereignisse des Fußballs von seiner Urzeit bis in die Gegenwart.  
240 Seiten, viele Farb- und SW-Fotos,  
**SONDERPREIS DM 49,00**



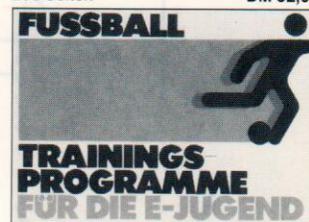
Hier findet der Fußballtrainer mehr als tausend Ideen und Methoden für ein ganzes Trainingsjahr: von der Vorsaison über die Saison bis zur abschließenden Ruheperiode systematische und erfolgreiche Trainingstips. 306 Seiten **DM 34,00**



Eine praxisbezogene, systematische Gesamtdarstellung des Torwartspiels: Training von Technik, Taktik und Kondition sowie Überlegungen zu Psychologie und externen Faktoren. 152 Seiten.  
**SONDERPREIS DM 14,80**



40 fertige Trainingsprogramme.  
256 Seiten **DM 32,00**



Theorie und praktische Trainingsprogramme. 252 Seiten. **DM 19,80**

**philippa**

Die 3 Angreifer dribbeln im Wechsel im Spiel 1 gegen 1 auf einen Abwehrspieler zu. Sie sollen kurz fintieren, abwechselnd rechts bzw. links am Gegenspieler vorbei durchbrechen und mit rechts/links zum Torabschluß kommen.

### 8 gegen 6 im freien Raum

#### Spielablauf:

In einer Dreiviertel-Spielfeldhälfte spielen 2 Mannschaften auf relativ engem Raum 8 gegen 6 gegeneinander. Die 8er-Mannschaft (3 Abwehr- und 5 Mittelfeldspieler) soll den Ballbesitz bei 2 erlaubten Kontakten möglichst lange sichern. Nach einer Balleroberung durch die 6er-Gruppe wird der Ball sofort zurückgegeben. Das Spiel ist erst nach 10 Balleroberungen durch das 6er-Team beendet.

Eventuell können 2 Spieldurchgänge mit unterschiedlichen 6er-Gruppen absolviert werden, um die Spielform durch eine motivierendere Aufgabenstellung noch interessanter zu gestalten: Welche 6er-Mannschaft benötigt für die 10 Balleroberungen weniger Zeit?

### Drei-Felderspiel

#### Spielablauf (Abb. 11):

2 Mannschaften spielen quer über eine Spielfeldhälfte auf 2 Tore mit Torwarten gegeneinander. Der Spielraum ist in 3 Zonen unterteilt.

Im mittleren Spielfeldbereich wird 5 gegen 5 gespielt, in der einen Angriffszone spielen 2 Angreifer gegen 2 Manndecker + 1 Libero. Die andere, etwas schmalere Angriffszone bleibt frei.

Die eine Mannschaft soll die eigenen Angriffe aus dem Mittelfeldbereich aufbauen, indem ein Spieler die Begrenzungslinie zur Angriffszone überdribbelt oder aus dem Mittelfeld heraus einen Doppelpaß mit einer der beiden Angriffsspitzen spielt. Der betreffende Mittelfeldspieler darf sich dann mit in die Angriffszone zum Spiel 3 gegen 3 auf das gegnerische Tor einschalten. Dabei wird mit Abseitsregelung gespielt.

Die andere Mannschaft kann bei Ballbesitz Treffer erzielen, indem einer der Mittelfeldspieler die Begrenzungslinie zum Angriffsbereich überdribbelt und dann im 1 gegen 1 gegen den gegnerischen Torwart erfolgreich ist. Die gegnerischen Mittelfeldspieler dürfen in diese Zone nicht nachsetzen.

#### Variationen:

- Die beiden Angriffsspitzen werden aus dem Mittelfeldbereich heraus angespielt und sollen sich im Unterzahlspiel 2 gegen 3 durchsetzen und zum Torabschluß kommen.
- Je nach Größe der Trainingsgruppe oder bei veränderter Zielstellung können die Gruppenkonstellationen innerhalb der einzelnen Spielzonen auch verändert werden.

## Trainingsbeispiel 3

### Aufwärmen

#### Selbständiges Aufwärmen

Die Spieler laufen sich 10 Minuten einzeln ein und fügen dabei einige Stretchingübungen für die Beinmuskulatur ein.

### Sprinttraining

#### Übungsablauf:

Die Spieler stellen sich zu viert nebeneinander auf und absolvieren gruppenweise nacheinander verschiedene Sprintübungen (jeweils 2 x):

- Sprint über eine Länge von 10 Metern - locker auslaufen.
- Sprint über eine Länge von 15 Metern - locker auslaufen.
- Sprint zu einem 7 Meter entfernten Hütchen, schnelle Drehung und Sprint zur Ausgangsposition zurück - locker auslaufen.
- Sprint zu einem 7 Meter entfernten Hütchen, das Hütchen kurz berühren und in maximalem Tempo im Rückwärtslauf zur Startposition zurück - locker auslaufen.

#### Organisation der folgenden Trainingsphase:

Die Spieler werden auf 2 unterschiedliche Spiel- bzw. Übungsformen aufgeteilt. In der

# Jetzt bestellen!



Mehr als 4000 Adressen (mit Telefon- und ggf. Fax-Nummern) aus allen Bereichen des Sports - auch der neuen Bundesländer (sowie der Schweiz und Österreichs) - sind im neuen SM enthalten. Dazu nützliche Tips für die Arbeit, im und für den Sport. Eine gut strukturierte Übersicht über alle Kapitel und ein alphabetisches Namensverzeichnis im Anhang ermöglichen blitzschnelles Auffinden der gewünschten Informationen.

SM '91 (früher SWWÖ)  
25. Jahrgang, aktualisiert und ergänzt, 600 Seiten DM 36,-

**Philippka-Verlag**  
Postfach 65 40, 4400 Münster  
Tel. 02 51/23 00 50, Fax 2 30 05 99

Das SM '90 gibt es jetzt zum Sonderpreis von DM 20,-



Bestellschein Seite 18.

## Internationale Fußball-Turniere des Club Agrupacio Esportiva Roses

Katalonien, Costa Brava, Spanien, um den

### „Copa de Roses“

#### für Herren (Aktive), Damen, Alte Herren und A-Junioren, B-Junioren, C-Junioren, D-Junioren

Osterturniere 1992	Pfingstturniere 1992	Herbstturniere 1992
11. 4. - 18. 4. 92	6. 6. - 13. 6. 92	3. 10. - 10. 10. 92
18. 4. - 25. 4. 92	13. 6. - 20. 6. 92	10. 10. - 17. 10. 92

Erstmals im **Olympiajahr 1992** führt unser Verein diese Turniere mit Unterstützung der Stadt Roses und unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Don Señor Pere Sanes Ribas durch. Für die Turnierspiele steht das **Hauptspielfeld (Rasen)** unseres im neuen Sportzentrum gelegenen modernen, 5000 Zuschauer fassenden Stadions zur Verfügung. Roses mit seinen kilometerlangen Sandstränden und vielseitigen Freizeitmöglichkeiten eignet sich ganz besonders auch für **Ihren Vereins-Jahresausflug 1992!!** Weitere Auskünfte erteilt gerne unser in Deutschland lebendes Vereinsmitglied und Sportfreund:

**Siegfried Bernhardt, Bothestraße 47, D-6900 Heidelberg 1**  
Tel.: 0 62 21 - 38 25 77, Fax 0 62 21 - 38 06 61

## Beilagenhinweis:

Diese Ausgabe von „**fußballtraining**“ enthält folgende Beilagen:

- Verlegerbeilage des Philippka-Verlages, Münster
- Firma Hetzel Sportpokale, Mochengladbach
- Firma Keeper 2000 GmbH, Weilen

einen Spielfeldhälfte werden verschiedene „Standard-Torschußübungen“ absolviert, in der anderen Hälfte läuft eine Spielform zur taktischen Schulung ab.

Nach Ablauf der Spielform tauschen die beiden Gruppen die Aufgaben.

#### 4 gegen 4 auf 2 Tore

##### Spielablauf:

In einer Spielfeldhälfte spielen 2 Mannschaften 4 gegen 4 auf 2 Tore mit Torwarten gegeneinander. Die verlängerten seitlichen Strafraumlinien bilden die seitliche Begrenzung des Spielfeldes. Die Mittellinie ist deutlich markiert, da mit Abseits gespielt wird.

Die beiden 4er-Gruppen agieren mit unterschiedlicher taktischer Ausrichtung: Mannschaft A spielt ein konsequentes Pressing, die gegnerischen Spieler werden bei Ballbesitz sofort konsequent attackiert, um möglichst schnell in Ballbesitz zu kommen. Mannschaft B dagegen zieht sich bei einem Ballverlust sofort geschlossen zurück, deckt aggressiv in der eigenen Hälfte und wartet auf Kontermöglichkeiten.

Es werden 2 Durchgänge von jeweils 8 Minuten absolviert, wobei beim 2. Durchgang die beiden Mannschaften mit veränderten taktischen Aufgabenstellungen agieren. Zwischen beiden Spieldurchgängen wird eine Pause von etwa 3 Minuten eingefügt.

#### Torschußübungen

##### Übungsablauf:

Vor dem anderen Tor werden Torabschlüsse nach verschiedenen Kombinationen geübt:

- Torabschluß nach Doppelpaß
- Torabschluß nach Hinterlaufen
- Torabschluß nach unterschiedlichen Flankenbällen

#### Taktik-Spiel

##### Spielablauf (Abb. 12):

2 Mannschaften spielen über das ganze Spielfeld gegeneinander. Dabei ist eine Mittelfeldzone von etwa 40 Metern Länge abgesteckt. In diesem Mittelfeldbereich wird 7 gegen 7 gespielt.

Die ballbesitzende Mannschaft versucht jeweils aus dem Zusammenspiel heraus, die gegnerische Grundlinie des Mittelfeldbereichs zu überspielen und die eigene Angriffszone hinter dem abgesteckten Bereich zu erreichen. Dabei sind aber nur „Pässe in die Tiefe“ oder weite Flugbälle auf einen Mitspieler erlaubt, der in diese Zielzone hineinstartet und anschließend einen Treffer bei einem von 2 Kleintoren erzielen soll.

Die verteidigende Partei darf diese Zielzone nicht betreten, lediglich ein eigener Abwehrspieler hält sich durchgängig in diesem Spielfeldbereich auf, um die beiden Kleintore zu bewachen und eventuell die gegnerischen

Zuspiele in die Angriffszone direkt abzufangen.

Nach einem Ballgewinn spielt der Abwehrspieler die eigenen Mitspieler im Mittelfeldbereich an, die nun selbst einen Gegenangriff auf die gegenüberliegende Zielzone starten sollen.

Diese Spielform eignet sich insbesondere für eine gezielte Schulung des Liberos, der die Zuspiele in die Tiefe vorausschauend erkennen und unterbinden bzw. den gegnerischen Angreifer konsequent stellen muß.

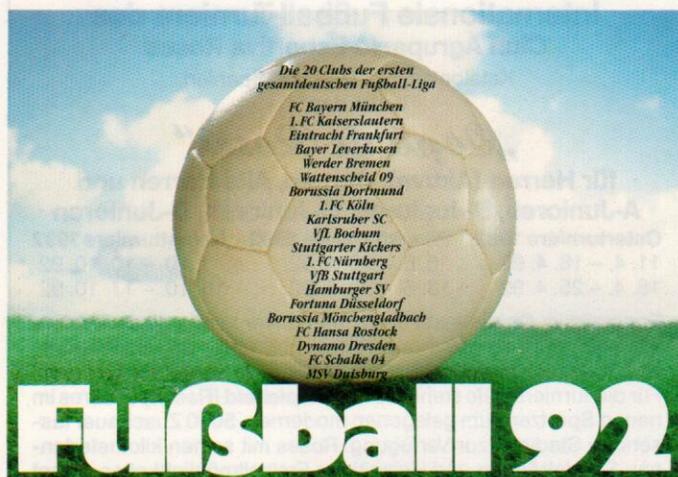
##### Variationen:

- Im Mittelfeldbereich kann je nach Größe der Trainingsgruppe mit verschiedenen Mannschaftskonstellationen gespielt werden (z. B. 6 gegen 7).
- Die Angriffslinie muß überdrібbelt werden.
- Die Angriffslinie muß überdrібbelt oder mit einem Doppelpaß überspielt werden.

#### Auslaufen

Die Spieler laufen zum Abschluß dieser Trainingseinheit 10 Minuten locker aus.

Dabei werden einige Gruppen gebildet, für die jeweils ein Spieler das Auslaufprogramm bestimmt. Er gibt für die anderen Gruppenmitglieder verschiedene Laufvarianten und Stretchingübungen vor.



## Ab sofort bestellen!

Dieser Kalender ist der ersten gesamtdeutschen Fußball-Liga gewidmet. Ein historisches Datum für den Beginn einer neuen deutschen Fußballära. Die 20 Vereine werden vorgestellt mit attraktiven Spielszenen der abgelaufenen Saison, die von entscheidender Bedeutung war für die Qualifikation in diese 1. Gesamtdeutsche Liga. Der bekannte Fachjournalist Hans-Günter Martin stellt alle Vereine auf den Rückseiten der Kalenderblätter noch einmal vor, mit Erfolgen und Mißerfolgen, mit Zahlen und Fakten, kurz mit allem Wissenswertem über die Vereine.

Format: 39 x 30 cm, vierfarbig

**DM 22,40**

**philippa**

Bestellschein Seite 18.

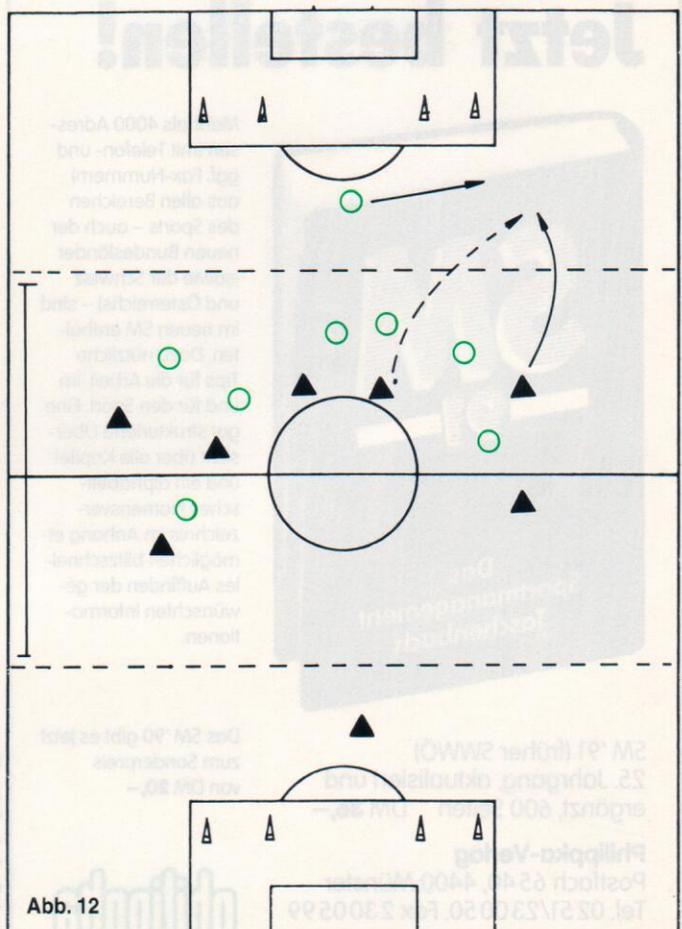


Abb. 12

# Verschaffen Sie sich den entscheidenden Vorteil...



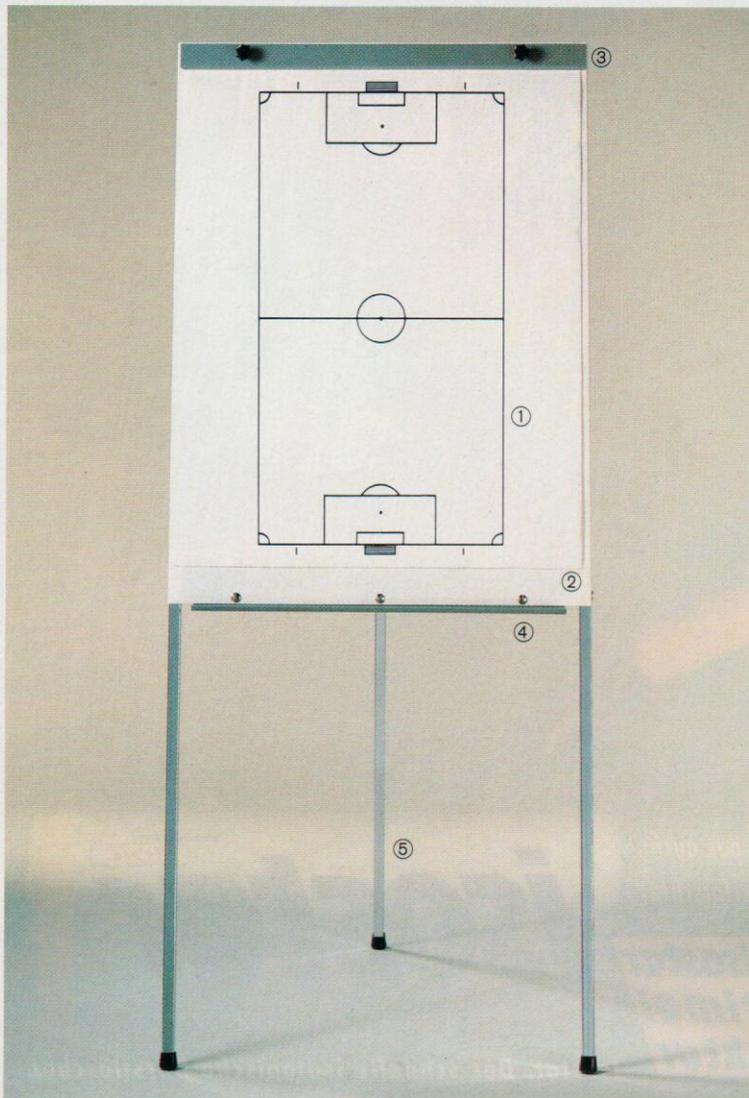
... mit dem neuen **BFP-Katalog '91/92**

„der es in sich hat“!

**Haben Sie ihn schon?**

Eine unübertroffene Produktvielfalt auf **140 Seiten** für Ihr abwechslungsreiches und erfolgreiches Fußball-Training!

## Ideal für alle Trainer: BFP-Flipchart mit Spielfeldgroßblock



### Vorteile für Ihre erfolgreiche Arbeit:

- Schnell im Raum aufstellbar.
- Leicht unterzustellen, da zusammenklappbar.
- Wichtige Skizzen, wie Standardsituationen, taktische Varianten und Grundlagen, können wieder nach vorne geblättert werden. Das Neuzeichnen entfällt!
- Abnehmbarer Spielfeldblock kann zu Hause vorbereitet werden.
- Speziallackierte Tafeloberfläche ist zusätzlich zu beschriften und nutzbar!

**Größe:** Gesamthöhe 180 cm  
Tafelformat ca. 80 x 115 cm  
Spielfeldblock ① ca. 70 x 100 cm  
(auch einzeln erhältlich)

Die weißlackierte Tafeloberfläche ② ist magnettafelnhaftend und mit Boardmarkern zusätzlich beschriftbar. Der Blockhalter ③ mit Abreißschiene, das Ablageboard ④ für Stifte und das höhenverstellbare Dreibeinstativ ⑤ machen diese Lehrtafel noch praktischer!

Preis:  
**DM 229,-**

Art.-Nr. 985

(kpl. mit Spielfeldblock, 20 Blatt).  
Lieferung per Nachnahme  
zzgl. DM 19,95 Versandkosten.  
Lieferung des BFP-Kataloges auch gegen Briefmarken oder Überweisung nach Erhalt!

Bitte den Abschnitt kopieren oder ausschneiden und einsenden an:  
**Bestellschein an: BFP-Versand, Postfach 1144, D-2950 Leer** (auch per Fax: 04 91 7 31 30 möglich)  
Ich bestelle hiermit zur schnellsten Lieferung:  
Stück **BFP-Katalog '91/92**, Schutzgebühr DM 229,-  
Stück **BFP-Flipchart**, 20 Blatt  
(kpl. mit Spielfeldgroßblock, 20 Blatt)

Name, Vorname  
Straße/Nr.  
PLZ/Ort



*Komm, spür den Unterschied*

Wer beim Sport von sich selbst das Optimum verlangt, verlangt das auch von seinem Sportgetränk. Deshalb Isostar: Die wissenschaftlich erforschte Isostar-Optimal-Struktur gibt deinem Körper schnell und gezielt die Leistungsfähigkeit, die er braucht, um sein Bestes zu geben. Isostar wirkt schnell und gezielt – für deine körperliche Höchstleistung.

**NEU** isostar  
optimal  
struktur



Isostar. Der schnelle isotonische Durstlöcher.